

Schulbibliotheken in Baden-Württemberg

Forschungsprojekt
mit der Hochschule der
Medien Stuttgart

2025

dbv

landesverband
baden-württemberg im
deutschen bibliotheksverband

Inhalt

3

Grußwort Ingo-Felix Meier

4

Grußwort Prof. Cornelia Vonhof

5

Schulbibliotheken sichtbar machen –
Ein Projektbericht von Frank Raumel

8

Schulbibliothek des Adolf-Reichwein-
Bildungshaus Freiburg

12

Schulbibliothek im Beruflichen
Schulzentrum Esslingen

16

Bibliothek an den Besigheimer
Schulen

20

Schulbibliothek im Bildungszentrum
West Stadtbibliothek Ludwigsburg

24

Schulbibliothek der Ellentalgymnasien
1 + 2 Bietigheim-Bissingen

28

Schulbibliothek des Goethe-
Gymnasium Gaggenau

32

Schulbibliothek des Gymnasiums und
der Realschule Trossingen

36

Evangelisches Heidehofgymnasium
Stuttgart

40

Jörg-Ratgeb-Schule Stuttgart
Neugereut

44

Schulbibliothek der Oskar-Schwenk-
Schule Waldenbuch

48

Schulbibliothek der
Gemeinschaftsschule (GMS) und der
Realschule Althengstett (RSA)

52

Schulbibliothek der Umlachtalschule
Ummendorf

56

Schulbibliothek im Beruflichen
Schulzentrum Waiblingen

60

„Wer nichts weiß, muss alles glauben.“
(Marie von Ebner-Eschenbach)

63

Die AutorInnen

Grußwort

Ingo-Felix Meier



In der heutigen Wissensgesellschaft sind Schulbibliotheken unverzichtbare Lern- und Informationsorte, die zur persönlichen Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler sowie zur Förderung ihrer Lese- und Medienkompetenz beitragen. Sie bieten innerhalb der Schule einen Raum zum Lesen und Stöbern, um Wissen zu erwerben und Neugier auf neue Themen zu wecken. Zudem können Schulbibliotheken eine zentrale Rolle als wesentlicher Gelingensfaktor bei der erfolgreichen Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung und -bildung einnehmen.

Gleichzeitig zeigen sich in Baden-Württemberg strukturelle Herausforderungen für Schulbibliotheken – sei es bei der Förderung und Finanzierung, der Bereitstellung von Flächen, der fachlichen Begleitung und den damit zusammenhängenden Öffnungszeiten. Darüber hinaus ist eine klare Zuständigkeit für Schulbibliotheken in Baden-Württemberg nicht geklärt.

In der vorliegenden Studie beleuchten Studierende der Hochschule der Medien 13 Schulbibliotheken in Baden-Württemberg. Sie bieten eine exemplarische Darstellung von Schulbibliotheken in ihren

unterschiedlichen Formen. Sie verdeutlichen die großen Möglichkeiten von Schulbibliotheken für unser Bildungssystem. Eine wichtige Forschungsarbeit, die wesentliche Einblicke gibt, vor dem Hintergrund, dass derzeit eine gut erfasste Datenlage zu Schulbibliotheken in Baden-Württemberg nicht vorhanden ist.

Unser herzlicher Dank gilt den Studierenden der Hochschule der Medien und dem Lehrbeauftragten Frank Raumel für ihr Engagement und ihre Forschungsarbeit, die diese wertvolle Untersuchung erst ermöglicht haben.

Ingo-Felix Meier, Geschäftsführer
Landesverband Baden-Württemberg im
deutschen Bibliotheksverband (dbv)

Grußwort Prof. Cornelia Vonhof



Schulbibliotheken im Fokus – Studierende der HdM machen sichtbar, was wirkt

Schulbibliotheken erfüllen heute längst nicht mehr nur die Funktion eines Aufbewahrungsorts für Bücher. Das aktuelle Schulbibliotheksmanifest von IFLA und UNESCO (2025) weist ihnen die Rolle als entscheidende Partnerinnen bei der Förderung von Lesekompetenz, kritischem Denken, Kreativität und gesellschaftlicher Teilhabe zu. Doch gelingt es den Schulbibliotheken in Baden-Württemberg tatsächlich, diese anspruchsvollen Erwartungen zu erfüllen?

Im Sommersemester 2025 widmeten sich Studierende der Fakultät Information und Kommunikation der Hochschule der Medien genau diesen Fragen. Unter Leitung von Frank Raumel entstanden Porträts ausgewählter Schulbibliotheken im Land, die die Arbeitsrealität, aber auch die Potenziale dieser wichtigen Bildungseinrichtungen präsentieren.

Dieses Projekt steht exemplarisch für das Lehrkonzept der HdM, das Theorie mit Praxis verknüpft: Gemeinsam mit Praxispartnern – in diesem Fall mit dem Deutschen Bibliotheksverband – analysierten die Stu-

dierenden Herausforderungen und Chancen in den Bibliotheken vor Ort. So entstanden authentische, detaillierte Einblicke, die nicht nur für die Einrichtungen selbst, sondern auch für Politik und Öffentlichkeit wertvolle Impulse geben.

Die hier vorgestellten Ergebnisse verdeutlichen, mit wie viel Kompetenz, Engagement und Gestaltungswillen die Studierenden ihr Projekt umgesetzt haben. Sie leisten damit nicht nur einen Beitrag zur Sichtbarkeit von Schulbibliotheken, sondern gewinnen zugleich wertvolle Erfahrungen für ihre spätere Berufspraxis.

Prof. Cornelia Vonhof
Hochschule der Medien Stuttgart
Studiengänge Informationswissenschaften
und Bibliothek & digitale Information

Schulbibliotheken sichtbar machen – Ein Projektbericht von Frank Raumel



In einem Forschungsprojekt der Hochschule der Medien in Stuttgart übernahm der ehemalige Bibliotheksleiter des Medien- und Informationszentrums Stadtbücherei Biberach, Diplom-Bibliothekar Frank Raumel, im Sommersemester 2025 als Lehrbeauftragter mit 12 Studierenden, die Porträtierung von 13 Schulbibliotheken in Baden-Württemberg.

Das Ziel des Projektes war es, nicht nur die quantitativen Daten der Schulbibliotheken zu erfassen, sondern durch die Befragung der Schulbibliotheksmitarbeitenden ergänzend einen Einblick in den Arbeitsalltag dieser Einrichtungen zu erlangen. Mit Hilfe individueller Narrative entstand ein anschaulicheres Bild der Arbeit und des Nutzens von Schulbibliotheken. Fotos (aus datenschutzrechtlichen Gründen meist ohne Personen) gewähren einen Einblick in die räumlichen Bedingungen.

Da die Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen (Informationswissenschaften, Online-Management und Informationsdesign) kamen, wurden sie zunächst durch einen intensiven Input und mehrere Besichtigungen über die Arbeit und Zielsetzung von Schulbibliotheken informiert. Gemeinsam wurde ein Gesprächsleitfaden

für die Durchführung von Interviews mit den jeweiligen Schulbibliotheksleitungen entwickelt.

Die Auswahl der Schulbibliotheken erfolgte durch die Studierenden vornehmlich nach Erreichbarkeit am Studien- bzw. Heimatort. Die Ergebnisse der Interviews wurden dokumentiert und in Porträts überführt. Diese stellen sowohl die quantitativen als auch qualitativen Aspekte dieser Einrichtungen vor und ermöglichen, aus dem Vergleich mit bibliothekarischen Standards Handlungsbedarfe für Schulbibliotheken (in Baden-Württemberg) zu entwickeln. Die Studierenden wurden überall freundlich empfangen und ihre Fragen ausführlich beantwortet. Dafür sei allen Schulbibliotheksmitarbeitenden an dieser Stelle herzlich gedankt!

Da es auch in „The LÄND“ noch kein Bibliotheksgesetz gibt, sind im Lauf der Jahre vielfältige Organisationformen von Öffentlichen Bibliotheken (ÖB) und Schulbibliotheken (SB) entstanden. Beschrieben werden im Folgenden:

- zwei selbstständige SB in einem privaten Gymnasium (Heidehof, Stuttgart) bzw. einem staatlichen Gymnasium (Goethe-Gymnasium in Gaggenau)
- zwei Verbundschulbibliotheken (ARS Freiburg, GS Ummendorf)
- drei nichtöffentliche (nö) Zweigstellen Öffentlicher Bibliotheken in Schulen (Oskar-Schwenk-Schule Waldenbuch, Gymnasium im Ellental Bietigheim-Bissingen, Schulzentrum Trossingen)
- zwei nö Schulbibliotheken in Berufsschulzentren (BSZ Waiblingen, BSZ Esslingen-Zell)
- zwei öffentliche Zweigstellen in Form einer kombinierten ÖB/SB (Stuttgart Neugereuth, Ludwigsburg-West)
- zwei Kombi-Bibliotheken (ÖB/SB) (Althengstedt, Besigheim).

Die 13 beschriebenen Schulbibliotheken spiegeln die vielseitigen Lösungen wider, die vor Ort gefunden wurden, um die pädagogischen Ziele der Schulen zu unterstützen. Selbstständige SB, die nur von der Schule betreut werden und vermutlich die Mehrheit aller Schulbibliotheken (im Land) bilden, sind leider kaum vertreten. Sie sind weder in der Deutschen Bibliotheksstatistik noch in einem anderen Verzeichnis gelistet und waren damit für die vorliegende Erhebung weitgehend „unsichtbar“. Für die Bibliothekswissenschaften sind sie ohne Mithilfe des Kultusministeriums kaum erreichbar, weshalb in diesem Projekt fast nur bibliotheksfachlich unterstützte SB abgebildet sind. Die Schulbibliothek der Umlachtschule bildet hierbei eine gewisse Ausnahme, die durch die persönliche Arbeit des Verfassers an dieser Schule begründet ist. Es ist anzunehmen, dass es viele kleinere Schulbibliotheken an den mehr als 2.300 Grundschulen im Land gibt, die kaum Unterstützung erfahren.

Bei den vier porträtierten Kombi-Bibliotheken, die in Schulgebäuden beheimatet und sowohl der Öffentlichkeit, als auch den Schulen direkt zugänglich sind, können manche Leistungsdaten nicht verlässlich genannt werden. Dies liegt daran, dass die Daten meist nur in kumulierter Form und nicht getrennt nach Schulnutzung und Nutzung durch die Öffentlichkeit erfasst werden. Angesichts der Nutzung der ÖB durch Kinder und Jugendliche nicht nur während, sondern auch außerhalb der Schulzeiten (Ferien, samstags) ist dies jedoch nur von eingeschränkter Bedeutung. Deshalb müssen beim Vergleich der Schulbibliotheken untereinander und mit bibliothekarischen Standards (www.schulmediothek.de) immer die unterschiedlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.

Die Porträts zeigen, dass Schulbibliotheken gut genutzte, multifunktionale Einrichtungen sind, die den Bildungsauftrag der Schulen an mehreren Stellen unterstützen:

- Schulbibliotheken sind **zentraler Medienraum** für Schülerinnen und Schüler (SuS) sowie das multiprofessionelle Lehrpersonal.
- Schulbibliotheken sind **multimedialer Lernort** für Einzel- und Gruppenlernen.
- Schulbibliotheken sind **zusätzlicher Unterrichtsraum**, sowie **Treffpunkt und Entspannungsraum** zwischen den Unterrichtseinheiten.
- Sie versorgen die Schulgemeinschaft mit **unterrichtsrelevanten Informationen** in vielen analogen und digitalen Medienformaten.
- Sie fördern mit einem breiten Angebot erzählender Literatur **Leselust und Lesekompetenz**, Fantasie und Empathie.
- Sie fördern die **Medien-, Recherche- und Informationskompetenz** in spiralcurricular aufgebauten Workshops.

Getragen werden diese vielseitigen Unterstützungsangebote vielfach von einem großen, oft ehrenamtlichen Engagement von Eltern, Lehrpersonal und Quereinsteigern. Dass sich vielfach auch die kommunalen Bibliotheken aufgemacht haben, als Bildungspartner den Lehrauftrag der Schulen zu unterstützen, ist nicht verwunderlich: Beide Einrichtungen verfolgen mit der Förderung der Sprach-, Lese-, Medien- und Informationskompetenz ähnliche Ziele.

Die in diesem Heft versammelten Beispiele stehen also nicht für die Mehrheit der Schulbibliotheken in Baden-Württemberg, sondern für jene Einrichtungen, die „auf einem guten Weg sind“ und Hinweise geben, was alles möglich ist.

Viel Spaß bei der Lektüre!
Frank Raumel



Frank Raumel war 34 Jahre lang Leiter des Medien- und Informationszentrums Stadtbücherei Biberach. Mit seinem engagierten Team hat er 2009 die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ und 2017 den „Deutschen Lesepreis“ erhalten.

Über viele Jahre war er in der Fachkommission „Bibliothekspädagogik“ im dbv-Landesverband Baden-Württemberg sowie bundesweit in der „AG Bibliothekspädagogik“ und zuletzt als Vorsitzender der dbv-Kommission „Bibliothek & Schule“ sehr engagiert. Seit September 2024 ist er freiberuflich in den Bereichen Bibliothekspädagogik, Schulbibliotheken, Erstlesesystematik, Ganztags- und Startchancenschulen tätig.

www.bibliothekspädagogik.de

Schulbibliothek des Adolf-Reichwein-Bildungshaus Freiburg



Adresse: Buggingerstr. 83, 79114 Freiburg
Eröffnungsjahr: 2010
Art: Verbundbibliothek
Erneuerungsquote: 10%
Ausleihsystem: Scanner
Personal: Fachpersonal und sonstige
Medienetat: 3.500 € / Jahr

705 Schulangehörige
5.393 Medien
22.800 Besuche / Jahr
4.970 Ausleihen / Jahr
35 Öffnungsstd. / Woche
Internetfähige Arbeitsplätze
Bibliothekspädagogische Angebote

www.adolf-reichwein-bildungshaus.de

Autorin und Abbildungen: Lena Hilzinger



Das Adolf-Reichwein-Bildungshaus in Freiburg vereint eine Grundschule mit einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum. Die ARS-Schulbibliothek wurde im Sommer 2010 gegründet. Sie startete mit einem Budget von 12.791 Euro, was eine solide Basis für den Aufbau des Medienbestands und der Infrastruktur darstellte. Die Ausleihe begann 2014. Die Schulbibliothek nimmt in ihrem Umfeld eine besondere Rolle ein: Sie ist Lernort, Rückzugsraum und Begegnungsstätte zugleich. Gerade in Freiburg-Weingarten, wo außerschulische Lese- und Bildungsangebote oft begrenzt sind, schafft sie einen wichtigen Ausgleich und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Büchern und Medien:

„Viele Kinder haben zu Hause keinen Zugang zu Büchern. Lesen wird im Elternhaus nicht immer aktiv gefördert. Die Schulbibliothek schafft hier einen Ausgleich.“

Frau Islam, päd. Assistenz

Das Interesse am Angebot wächst organisch, Werbung in den Klassen ist daher nicht nötig. Die Bibliothek ist Teil des Freiburger Schulbibliotheknetztes, das von der Kommune initiiert wurde, um Kindern mit eingeschränktem Zugang zu öffentlichen Bibliotheken einen niedrighschwelligem Zugang



Übersicht der Bibliothek

zu Medien zu ermöglichen. Die Mitgliedschaft im Verbund ermöglicht den Besuch von Fachveranstaltungen, Buchpakete wie für das LirumLarumLesefest sowie Beratung und Medienservices. Mit 35 Öffnungstunden pro Woche ist die Bibliothek fest in den Schulalltag integriert. Die ersten Klassen erhalten eine Einführung, um den Zugang zu Medien zu erleichtern. Bücherkoffer, Inputs und Unterstützung bei Buchvorstellungen fördern Lesekompetenz. Die Bibliothek ist außerdem in schulische Veranstaltungen eingebunden, etwa den Marktplatz Sprachbildung. Regelmäßige Führungen und Kooperationen mit benachbarten Kitas erweitern das Angebot. Täglich stehen fünf Klassen feste Besuchszeiten zur Verfügung,

darüber hinaus wird die Bibliothek in Pausen und Freistunden rege und selbstständig genutzt.

Auch in der Ganztagsbetreuung ist sie bis 17 Uhr geöffnet. Lehrkräfte nutzen sie für Lesezeiten, stille Pausen, Lese-AGs und gezielte Sprachförderung. Besonders Lehrkräfte mit sonderpädagogischer Zusatzqualifikation setzen die Bibliothek für individuelle Förderung ein, die sich positiv auf Lese- und Sprachkompetenz auswirkt.

„Eine Schülerin stand vor dem Regal und sagte mit voller Inbrunst ‚ich liebe Bücher, weißt du ich habe kein einziges zu Hause.“
Frau Radix, Bibliotheksleitung



Computerarbeitsplatz



Detailansicht einer Sitzgelegenheit

Das mediale Angebot umfasst 5.393 Medien: darunter Erstleseliteratur, Erzählungen, Sachbücher, Hörbücher, Zeitschriften, Spiele und Tablets. Es wird eine jährliche Erneuerungsquote von 10% angestrebt. Besonders hervorzuheben ist der mehrsprachige Bestand – rund 67 % der Schüler und Schülerinnen wachsen mehrsprachig auf, etwa 13 % werden inklusiv beschult.

„Wir empfinden die Diversität an unserer Schule als etwas sehr Positives. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder hier zusammenkommen und ein echtes Miteinander entsteht.“

„Wir empfinden die Diversität an unserer Schule als etwas sehr Positives. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder hier zusammenkommen und ein echtes Miteinander entsteht.“

Frau Islam, päd. Assistenz

„Die Schulbibliothek ist für die Schülerinnen und Schüler wirklich ein Highlight. Auch für Kinder die dem Lesen sonst eher wenig abgewinnen können“

Frau Islam, päd. Assistenz

Bücher sind in Arabisch, Albanisch, Englisch, Französisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch und Türkisch verfügbar. Die Bibliothek lädt bewusst zum Verweilen ein. Die Pausenhalle wurde im Rahmen des Neubaus durch einen modernen Raum ersetzt, in dem die Bibliothek nun Mittelpunkt der offenen und kulturell



Rückzugsort „UFO“ in der Schulbibliothek

vielfältigen Bildungseinrichtung ist. Es entstand eine Lernlandschaft mit verschiedenen Lern- und Begegnungszonen. Im Zentrum befindet sich ein zweistöckiger Holzzirkel: unten befindet sich ein besonders beliebter Rückzugsort, der liebevoll gestaltete Bereich „UFO“, mit komfortablen Sitzmöbeln, der konzentriertes Lesen fördert. Oben ist es offen und hell für spielerisches gemeinsames Lernen. Der Entwurf der Schulbibliothek entstand in enger Zusammenarbeit zwischen Architekten, Schulleitung und dem Amt für Schule und Bildung. Die Schulleitung setzte sich intensiv dafür ein, die Bibliothek als zentrales Element der Schule zu gestalten. Sie wurde bewusst als Herzstück gewählt, um Lernen und Begegnung zu fördern. Eltern, Kinder und Lehrkräfte geben regelmäßig positives Feedback, nicht zuletzt wegen des aktu-

ellen und attraktiven Medienbestands. Bei der jährlichen Bestandsergänzung werden gezielt Anschaffungswünsche der Kinder berücksichtigt. Darüber hinaus bietet die Bibliothek ein breites Spektrum an bibliothekspädagogischen Angeboten wie mehrsprachiges Vorlesen, Autorenlesungen, Vorlesewettbewerbe und den Sprach- und Lesetag, an dem auch Eltern die Bibliothek kennenlernen können. Die Schulbibliothek des Adolf-Reichwein-Bildungshauses zeigt eindrucksvoll, welchen Beitrag eine gut integrierte Schulbibliothek für Leseförderung, sprachliche Bildung und soziale Teilhabe leisten kann – besonders in einem sozial und kulturell vielfältigen Umfeld.

Schulbibliothek im Beruflichen Schulzentrum Esslingen



Adresse: Steinbeisstraße 17,
73730 Esslingen-Zell

Eröffnungsjahr: späte 1970er

Art: Verbundschulbibliothek

Anschaffungsquelle: EKZ, örtlicher
Buchhandel

Ausleihsystem: Bibliothekssoftware
(Bibliotheca) + Scanner

Personal: Fachpersonal

4.692 Schülerinnen und Schüler

285 Lehrkräfte

3 Schulen

16.358 Ausleihen in 2024

38 Arbeitsplätze

30,75 Öffnungsstunden in einer Schulwoche

[https://bibliothek.komm.one/schulbib/
Bibliotheken/Schulbibliothek-Esslingen](https://bibliothek.komm.one/schulbib/Bibliotheken/Schulbibliothek-Esslingen)

Autorin: Ann-Kathrin Schade



Die Schulbibliothek im Beruflichen Schulzentrum Esslingen befindet sich in Esslingen-Zell, im Gebäude der Friedrich-Ebert-Schule. Sie versorgt Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte der Friedrich-Ebert-Schule, der Käthe-Kollwitz-Schule und der John-F.-Kennedy-Schule mit Literatur und bibliothekarischen Angeboten. Alle drei Schulen sind berufliche Schulen, deren Schülerinnen und Schüler meist über 16 Jahre alt sind. Jede Schule setzt verschiedene Schwerpunkte: Die Friedrich-Ebert-Schule setzt einen technischen Schwerpunkt, die John-F.-Kennedy-Schule einen kaufmännisch-wirtschaftlichen und die Käthe-Kollwitz-Schule einen hauswirtschaftlich-gewerblichen Schwerpunkt. Im Mai 2025 befanden sich 11.711 Medien auf 200 m². Zusätzlich bietet die Schulbibliothek digitale Angebote wie die Onleihe, Filmfreund und das Munzinger Archiv an. Neben Informationsressourcen können Schülerinnen und Schüler auch eine „Bibliothek der Dinge“ nutzen. Es gibt Arbeitsplätze sowie die Möglichkeit einer Fernleihe aus Hochschul- und Universitätsbibliotheken. Die Schulbibliothek hat in einer Schulwoche 30,75 Stunden geöffnet, in den Ferien ist die Schulbibliothek geschlossen.

Zusammen mit drei anderen Schulbibliotheken im Landkreis Esslingen bildet die Schulbibliothek im Beruflichen Schulzentrum



Einer der vielen Gruppenarbeitsplätze | Quelle: Ann-Kathrin Schade

Esslingen einen Verbund. Alle vier Schulbibliotheken werden vom Landkreis Esslingen finanziert und bieten gemeinsame Angebote an, wie die bereits genannten Online-Angebote, eine gemeinsame Website sowie einen gemeinsamen Katalog. Jede Schulbibliothek erwirbt eigenständig Medien für ihren Bestand.

Im Jahr 2017 wurde ein Konzept für die Schulbibliotheken entwickelt, in dem die Aufgaben, Personalbedarf und Öffnungszeiten der Schulbibliothek festgelegt wurden. Das Konzept ist online auf der Website der Schulbibliothek des Landkreises Esslingen zu finden: <https://bibliothek.komm.one/schulbib/Willkommen.aspx>. Nach dem Konzept soll die Schulbibliothek vor allem selbstorganisiertes Lernen der Schülerinnen und Schüler unterstützen sowie Medien- und Lesekompetenz fördern.

Dies bietet die Schulbibliothek den Schülerinnen und Schülern: Viele von ihnen nutzen die Schulbibliothek eigenständig als Lernort. Auch Lehrkräfte schicken ihre Schülerinnen und Schüler in die Schulbibliothek, damit diese dort Aufgaben bearbeiten. Materialien zum Lernen finden Schülerinnen und Schüler in den vorhandenen Büchern, Lernhilfen und über die genannten digitalen Angebote. Bei Bedarf unterstützt das Fachpersonal Schülerinnen und Schüler bei ihren Recherchen.

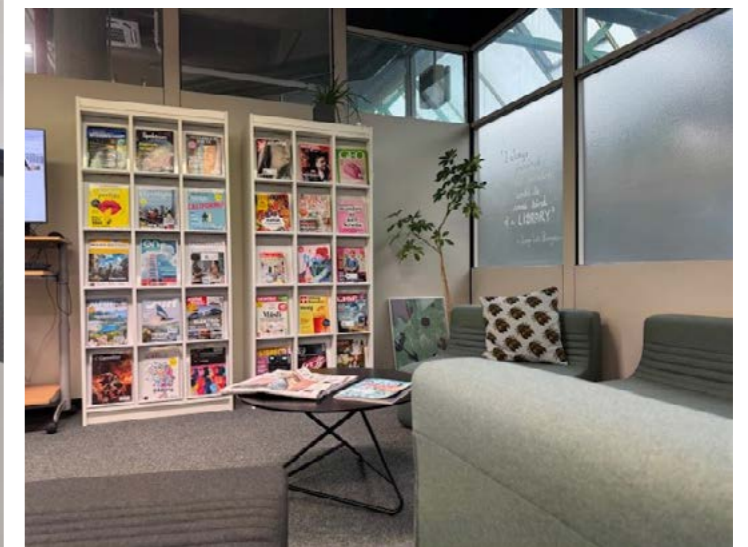
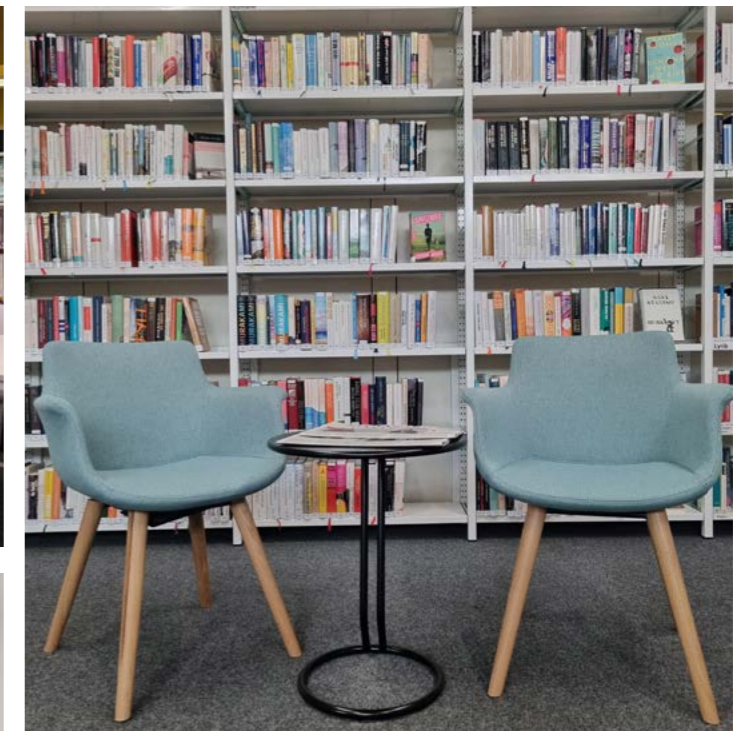
Neben Gruppenarbeitsplätzen gibt es auch mehrere Einzelarbeitsplätze, wie den „MINT“-Raum. In diesem Raum befindet sich auch die Literatur zu den MINT-Fächern. Zusätzlich zu Lernmaterialien können Schülerinnen und Schüler auch Tablets, Taschenrechner, ein Geometrie-Set und einen E-Reader ausleihen.

„Hier herrscht kein Lernzwang.“

Die Schulbibliothek bietet auch Lernhilfen für Deutsch als Fremdsprache an. Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Fremdsprache lernen, sollen dadurch besonders unterstützt werden. Lehrkräfte können Medienkisten mit verschiedenen Lernmaterialien ausleihen und diese als Unterstützung im Unterricht verwenden. Auch Lernhilfen und Sprachlernbücher in den Unterrichtssprachen Französisch, Englisch, Russisch und Spanisch sind vorhanden. Zusätzlich bietet die Schulbibliothek über das Schuljahr verteilt verschiedene Veranstaltungen an. Neben Einführungsveranstaltungen gibt es auch Angebote zur Recherche und Nutzung von Medien.

Die Schulbibliothek soll laut des bereits erwähnten Konzepts einen Ausgleich zur „Anonymität an den großen Schulzentren“ (S. 10) bieten. Sie bietet eine Atmosphäre, die frei von schulischem Leistungsdruck ist und zum Entspannen einlädt. Schülerinnen und Schüler können sich in der Schulbibliothek aufhalten, auch wenn sie nicht an Schulaufgaben arbeiten. Insbesondere in den Pausen besuchen Schülerinnen und Schüler

die Schulbibliothek – entweder allein oder in Freundesgruppen. Der soziale Austausch soll gepflegt werden. Es gibt neben den Arbeitsplätzen auch mehrere gemütliche Sitzgelegenheiten wie Sessel und ein Sofa. Schülerinnen und Schüler können sich auch Freizeitlektüre aus verschiedenen Genres und in verschiedenen Formaten ausleihen: Es gibt Romane, Comics, Mangas, Filme und mehrere Zeitschriften und Zeitungen. Auch Tischtennisschläger, Spiele und Ladegeräte für Handys sind ausleihbar. Im Mai 2025 wurde eine Umgestaltung der Schulbibliothek abgeschlossen. Die Räumlichkeiten sind seitdem viel heller, gemütlicher und offener gestaltet.



Oben links: Die Bibliothek im Beruflichen Schulzentrum Esslingen, Sicht aus dem Eingang

Quelle: Schulbibliothek im Beruflichen Schulzentrum Esslingen

Oben rechts: Sesselecke | Quelle: Ann-Kathrin Schade

Unten links: Verschenkregal vor der Bibliothek | Quelle: Ann-Kathrin Schade

Unten rechts: Zeitschriftenecke | Quelle: Schulbibliothek im Beruflichen Schulzentrum Esslingen



Adresse: Auf dem Kies 29, 74353 Besigheim

Eröffnungsjahr: 1975

Art: Kombinierte Öffentliche und Schulbibliothek

Erneuerungsquote: 7%

Anschaffungsquelle: örtliche Buchläden, Kreisergänzungsbücherei

Ausleihsystem: EDV-Verbuchung

Personal: Fachpersonal und sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Medienetat: 34.000 € / Jahr

1.300 Schulsehörer

32.000 Besuche im Kalenderjahr

120.000 Ausleihen

bietet Klassenführungen, Bilderbuchkinos etc.

<https://www.besigheim.de/leben-und-familie/freizeitangebote/stadtbuecherei>

Autorin: Hanna Kurzenberger

Abbildungen von Lutz Schützler und Hanna Kurzenberger



Die Stadtbücherei Besigheim versteht sich als sogenannte Kombi-Bibliothek. Das bedeutet, dass sie sowohl der Öffentlichkeit dient als auch den Schülerinnen und Schülern der Realschule, des Gymnasiums und weiteren örtlichen Schulen. Die Bibliothek befindet sich räumlich zwischen den beiden weiterführenden Schulen und ist neben 17 Stunden in der Woche zusätzlich zwei Stunden nur für die Schülerinnen und Schüler in deren Mittagspause geöffnet.

Damit spielt sie eine doppelte Rolle, was die bibliothekspädagogischen Ziele betrifft. Die Angebote – die sich für die Schülerinnen und Schüler in Klassenführungen äußern und für die weiteren Einwohnerinnen und Einwohner in Bilderbuchkinos und mehr – erzielen im Jahr insgesamt etwa 4.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wodurch die Lese- und Medienkompetenz gestärkt werden. Die Publikumsfläche, die hierfür zur Verfügung steht, umfasst 280 m².

Des Weiteren bietet die Stadtbücherei ein Angebot von circa 25.000 Medien, das auch zur Ergänzung des Lehrplans und zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim Lesenlernen dient. Die vorhandenen Lernhilfen wurden zu diesem Zweck 2024 mit dem Bildungsplan abgeglichen und sind dementsprechend aktuell.



Die Kinderecke der Stadtbücherei Besigheim

Angeboten werden auch fremdsprachige Medien auf Englisch, Französisch, Türkisch und Ukrainisch, die einen leichten Einstieg in diesen Sprachen bieten. In der Bücherei gibt es einen freien W-LAN-Zugang. Womit den Schülerinnen und Schülern allerdings nicht gedient werden kann, sind Arbeitsplätze, an denen sie konzentriert lernen und arbeiten können. Zudem umfasst die Bücherei nur einen Raum, der alle Geräusche von Ende zu Ende trägt.

Die Stadtbücherei ist für die Schülerinnen und Schüler leicht zu erreichen. Gleichzeitig kann sie aufgrund ihrer Kombinationsfunktion auch von den Einwohnerinnen und Einwohnern Besigheims genutzt werden

und erhöht so den Radius der Nutzerinnen und Nutzern. Diese Stellung ermöglicht im Gegenzug den Schülerinnen und Schülern ein größeres Angebot als es einer reinen Schulbibliothek möglich wäre. Die weitreichenden Öffnungszeiten der öffentlichen Bücherei erlauben außerdem, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur ausschließlich während der Schulzeit dorthin können.

Insgesamt wird die Bibliothek sehr gerne als Aufenthalts- und Rückzugsort genutzt, an dem sich die Schülerinnen und Schüler frei entfalten können. Es ist ein Ort, in dem sie sich wohlfühlen können und ihnen ein anderes Umfeld geboten wird als das



Vorlesezeit mit Opa



FIFA-Spiel um den Sieg



Zur richtigen Gestaltung von bibliothekspädagogischen Angeboten fehlt der passende Raum

des Schulalltags. Während manche sich in der einen Ecke entspannen, vielleicht ein Buch in der Hand, wird in der anderen Ecke fleißig Uno gespielt. Es ist ein Ort für alle, an dem jeder angenommen wird und eine demokratische und vielschichtige Gemeinschaft besteht.

„Während der Schülersausleihe da waren zwei Jungs, der eine aus Syrien. Er hat mich gefragt: 'Ich habe hier so ein Buch gesehen über Flüchtlinge. Habt ihr das noch da?' Dann hat er das Buch angeguckt und hat im Zuge dessen seinem Kumpel – vierte Klasse – seine Fluchtgeschichte erzählt. Und das hat mich so berührt, weil ich gemerkt habe: das ist so möglich, weil sie hier einen geschützten Raum haben.“

Lutz Schützler, Leiter der Stadtbücherei

Erlebnisse wie diese zeigen, wie wichtig die Bedeutung einer Bibliothek für die Schülerinnen und Schüler ist. Sie lehrt da, wo es

Schulen nicht möglich ist und unterstützt die Kinder in ihrem Heranwachsen. Dieser Ort lehrt eigenes Denken, Offenheit und ein Gefühl von Gemeinschaft. Zudem stärken die bibliothekspädagogischen Angebote die Lese- und Medienkompetenz und den richtigen Umgang mit Informationen. Doch damit dieser Raum sich noch mehr auf die Schülerinnen und Schüler konzentrieren kann, muss die nötige Kapazität hergestellt werden.

Die Offenheit, noch näher in Zusammenarbeit mit den anliegenden Schulen zu gehen, wurde sowohl von der Stadtbücherei als auch von den Schulen bereits geäußert. Hier bieten sich weitreichende Möglichkeiten, ein lernfördernderes Umfeld für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen. In Kooperation mit den Schulen könnte die Bibliothek intensiver in den Unterricht eingebunden und damit die Lernqualität erhöht werden.

Doch dieser Schritt ist momentan nicht möglich. Die Stadtbücherei Besigheim, die im Jahr an die 32.000 Besucher empfängt, etwa 120.000 Ausleihen verbuchen kann und dazu noch 1.300 Schulangehörige mitversorgt, stößt mit gerade einmal 2,17 Personalstellen immer wieder an Kapazitätsgrenzen. Diese personelle Einschränkung steht einer intensiveren Kooperation mit den Schulen im Weg.

Des Weiteren fehlt der nötige Raum, um einen ruhigen, gesonderten Arbeitsbereich zu schaffen oder um weitere bibliothekspädagogische Veranstaltungen leisten zu können. Die Möglichkeiten, den Schulen

„Da würden wir gerne auch noch mehr machen!“

unterstützend zur Seite zu stehen, sind greifbar. Die Offenheit beider Parteien ist theoretisch vorhanden. Und die Arbeit, die eine Bibliothek leistet, ist wichtig. Doch möglich können diese Ideen erst werden, wenn die nötige Kapazität gegeben ist.

Schulbibliothek im Bildungszentrum West

Stadtbibliothek Ludwigsburg



Adresse: Kaiserstraße 12,
71636 Ludwigsburg

Eröffnungsjahr: 1975

Art: Zweigstelle der Stadtbibliothek
Ludwigsburg und Schulbibliothek

Ausleihsystem: Selbstverbuchung

Personal: hauptamtliches Fachpersonal

Medienetat: 11.500€ / Jahr

2.055 Schulangehörige

18.742 Medien

27.316 Besuche / Jahr

16.182 Ausleihen / Jahr

25 Öffnungsstd. / Woche

14 Internetfähige Arbeitsplätze

Bibliothekspädagogische Angebote

<https://stabi.ludwigsburg.de/startstandorte+und+oeffnungszeiten/zweigstelle+west.html>

Autorin: Ann-Kathrin Pulz



Die Zweigstelle West der Stadtbibliothek Ludwigsburg ist eine kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek, die in einem Schulkomplex aus mehreren Schulen und Schularten – dem Bildungszentrum West – angesiedelt ist. In dem Bildungszentrum befinden sich eine Grundschule, eine Realschule und ein Gymnasium. Geleitet wird die Schulbibliothek hauptamtlich durch die Bibliothekarin Carmen Heilmann-Lieberum, die von drei ausgebildeten Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste unterstützt wird. Alle Mitarbeitenden sind über die Hauptstelle der Stadtbibliothek Ludwigsburg bei der Stadt angestellt. Durch die Kombination der Zielgruppe aus Schulangehörigen und der Öffentlichkeit sind auch die Öffnungszeiten in öffentlich und schulintern unterteilt. Zusätzlich dazu bietet die Zweigstelle vielfältige Medienangebote und diverse medien- und bibliothekspädagogische Veranstaltungen für alle Zielgruppenvariationen an.

Der Schwerpunkt des Bestands der Zweigstelle West liegt auf der Kinder- und Jugendliteratur, doch auch Erwachsenenliteratur ist Teil des Medienangebots. Viele Bücher sind in verschiedenen Sprachen verfügbar. Neben den klassischen Büchern gibt es ein zusätzliches multimediales An-



Eingangsbereich der Schulbibliothek im BZW | Quelle: Ann-Kathrin Pulz

gebot an Filmen, CDs, Tonies, Zeitschriften, Spielen und der Bibliothek der Dinge. Die Bestandsauswahl wird anhand der Zielgruppe, Trends und Bestseller-Listen getroffen. Die Schulbibliothek hat eine Fläche von ca. 450 m² und ist durch eingezogene Wände in unterschiedliche Bereiche unterteilt. Highlights sind das natürliche Tageslicht, die Gruppenarbeitsplätze, die gemütliche Lesecke und die eigenständige Ausleihe und Rückgabe mit Selbstverbucher und Rückgaberegal. Leider ist die Schulbibliothek durch die Baustelle des BZWs aktuell nicht von der Straße sichtbar und die „Laufkundschaft“ bleibt zu großen Teilen aus. Die Schulbibliothek hat ein breites Veranstaltungsportfolio. Für Schülerinnen

und Schüler gibt es regelmäßige Klassenführungen, Referate-Hilfestellungen, den Werkstatt-Unterricht oder bald die Bibliotheks-AG. Es werden außerdem Autorenbegegnungen und ein Erstlesetheater angeboten. Für die Öffentlichkeit und die Kooperationskindertagesstätten gibt es diverse Vorleseangebote. Die Schulbibliothek nimmt außerdem an Elternabenden, den Tagen der offenen Tür oder Jubiläumsveranstaltungen teil.

In der Zukunft steht für die Zweigstelle ein Umzug in den Neubau des BZWs an, welcher bis 2027 bezugsbereit sein soll. Die Bibliothek wurde mit dem Architekten Aat Vos anhand vieler Zielgruppenumfragen



Bibliothek der Dinge | Quelle: Ann-Kathrin Pulz



Bilderbuchecke und Erstlesebereich
Quelle: Stadtbibliothek Ludwigsburg

und Workshops konzipiert. Die Pläne werden nun umgesetzt und versprechen eine ganz neue Atmosphäre.

Allround-Talent und Networking-Meister
Der Punkt, der die Schulbibliothek auszeichnet, ist das breite Netzwerk. Die Bibliotheksmitarbeitenden sind in ständigem Austausch mit verschiedenen Bildungseinrichtungen und haben Kooperationen mit Schulen und Kindertagesstätten. Sie organisieren Lesepatenschaften und bieten diverse Dienstleistungen an. Sie sind so weit in das Schulcurriculum der Kooperationsschulen eingeplant, dass die regelmäßigen Klassenbesuche festgelegt sind und es jeweils eine Bibliotheksbeauftragte

pro Schule gibt, die den Kontakt zwischen Bibliothek und Lehrkräfte betreuen. Sie nehmen regelmäßig an den Gesamtlehrerkonferenzen teil, sind bei der Lehrerfreizeit eingeladen, halten bei Elternabenden und Abendveranstaltungen der Schulen Vorträge zu informations- und medienpädagogischen Themen und dürfen ihre Angebote am Schuljahres-Begrüßungstag und an den Tagen der offenen Tür präsentieren – sie werden als vollwertiges Mitglied der Schulgemeinschaft wahrgenommen.

Die Räumlichkeiten der Schulbibliothek werden gerne als erweiterter Unterrichtsraum während des Unterrichts, zur Unterrichtsvorbereitung oder als sozialer Treff-



Jugendbereich der Schulbibliothek mit Jugendliteratur, Tischkicker, Gesellschaftsspielen und einer Spielekonsole | Quelle: Stadtbibliothek Ludwigsburg

punkt oder Aufenthaltsort wahrgenommen. Die pädagogischen Angebote der Schulbibliothek werden für einzelne Unterrichtseinheiten, Hilfestellungen für Referate und die gezielte Leseförderung während des Unterrichts und darüber hinaus genutzt. Durch dieses breite Portfolio hat die Schulbibliothek die Funktion einer wichtigen Schnittstelle in der Schulgemeinschaft. Sie ist demnach ein Allround-Talent, das positive Auswirkungen auf die gesamte Schulgemeinschaft und die Bewohner des Stadtteils hat. Sie ist ein willkommener Anlaufpunkt und ein echter Ort der Entspannung.

„Und das ist nochmal was anderes an der Schulbibliothek, weil man enger zusammen ist. Wir sind hier schon so ein bisschen Family.“

Carmen Heilmann-Lieberum, Leitung



Adresse: Ellentalstraße 10,
74321 Bietigheim-Bissingen
Wiedereröffnungsjahr: 2012
Art: Zweigstelle von ÖB
Erneuerungsquote: 29 Bücher / Monat
Ausleihsystem: handschriftlich, digital
Personal: Fachpersonal, Ehrenamt
Medienetat: 13.000€ / Jahr

1439 Schulangehörige
9198 Medien
115.000 Besuche / Jahr
2167 Ausleihen / Jahr
37,5 Öffnungsstd. / Woche
10 Internetfähige Arbeitsplätze
70 + Bibliothekspädagogische Angebote

<https://www.ellentalgymnasien.de/bibliothek>

Autor und Abbildungen: Carl Schultz



Der erste Gong ertönt. Die große Pause beginnt. Innerhalb weniger Minuten füllt sich der große Raum am Ellentalgymnasium mit Stimmen, Bewegung, Leben. Manche Schüler:innen ziehen sich mit einem Buch in die gemütliche Sitzecke zurück. Andere suchen gezielt nach einem neuen Comicbuch oder recherchieren für ihr Referat. Wieder andere kommen einfach, um durchzuatmen vor allem wenn der Tag in der Schule stressig war...

[Willkommen in der Schulbibliothek im Ellental – einem Ort, der mehr ist als nur Bücherregal.](#)

Seit der Renovierung und Neueröffnung 2012 ist die Einrichtung im Ellental unter der Leitung der engagierten Diplombibliothekarin Astrid Vetter, die aus kommunalen Mitteln finanziert wird. Seitdem hat sich einiges getan – die Bibliothek hat sich als niederschwelliger Aufenthaltsraum und als Selbstlernzentrum für SuS verschiedener Altersgruppen etabliert und genießt mit 2500 Besuchern in der Woche eine sehr hohe Frequenz an Besuchern. Als nichtöffentliche Zweigstelle der öffentlichen Otto-Rombach-Bibliothek Bietigheim-Bissingen hat sie die Aufgabe, die Leseförderung und Medienkompetenz der Schule zu unterstüt-



Die Bibliothek im Ellental beim Eintreten

zen. Dafür werden sowohl finanzielle Mittel aus der Unterstützung der Zweigstelle Otto-Rombach (9000€ jährlich) als auch von der Schule (4000€ jährlich) von insgesamt 13.000€ jährlich zur Verfügung gestellt.

Die Ausstattung

Dass so viele Schüler die Schulbibliothek des Ellentalgymnasiums nutzen, liegt mit unter an der hervorragenden Ausstattung. Mit über 9.200 Medien bei rund 1.300 Schüler:innen – etwa sieben Medien pro Schüler:in, findet hier jeder, was er braucht. Denn die Medienausstattung wird regelmäßig gepflegt: Jährlich werden ca. 350 neue Titel angeschafft, darunter auch zahlreiche fremdsprachige Fachliteratur, vor allem in Englisch, Französisch und Spanisch. Mit einer Erneuerungsquote von ungefähr 29 Büchern im Monat würde es mehr als 26 Jahre

dauern, den Gesamtbestand an Büchern zu erneuern. Laut der Schulbibliotheksleiterin Frau Vetter, ist diese Erneuerungsquote jedoch ausreichend, da ein höheres Budget in der aktuellen personellen und organisatorischen Situation kaum verwaltbar wäre. Auf 370 m² barrierefreier Fläche stehen den Schülern ca. 50 Arbeitsplätze zur Verfügung – darunter 10 PCs, 10 Tablets, ein Bereich für Gruppenarbeiten sowie gemütliche Rückzugsorte mit Sitzsäcken und Sofas, die vor allem auch an regnerischen Tagen gerne für die Pausen genutzt werden. Sie ist wöchentlich 37,5 Stunden geöffnet und wird von einer Teilzeitkraft (22,5 h), einer Lehrkraft (1,5 h) sowie Eltern und Schüler:innen (13,5) in der Ausleihe unterstützt. Die Ausleihe erfolgt über das cloudbasierte System „Koha LMS“. Um digitale Medien auszuleihen, muss man jedoch immer noch zur Hauptstelle in Bietigheim gehen, was



Arbeitsplätze in der Schulbibliothek



Gemütliche Sitzecke in der SB



Eingang der Lernwelt



Drucker und Scanner in der SB

von der Leitung als mühsam empfunden wird. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 2.167 Ausleihen verzeichnet, davon 1.949 gedruckte Medien. Insgesamt wird sowohl die Ausstattung der Medien als auch der Räumlichkeiten von der Bibliotheksleitung als sehr gut bis gut bewertet. Im vergangenen Jahr flossen deswegen fast keine Investitionen in die Ausstattung der Schulbibliothek, da diese im Allgemeinen als ausreichend modernisiert empfunden wird.

Die Schulbibliothek am Ellental-Gymnasium ist weit mehr als nur ein Ort zum Bücherleihen: Sie ist fester Bestandteil des Schulalltags, Rückzugs- und Lernraum sowie aktiver

Partner der schulischen Medienbildung. Mit über 70 Workshops jährlich zu Themen wie Internetrecherche, Quellenkritik, Fake News und Künstliche Intelligenz zeigt die Schulbibliothek Ellental, wie systematisch sie zur schulischen Bildung beiträgt. Neben der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz legt sie großen Wert auf die Förderung der Lesekompetenz – etwa durch gezielte Buchempfehlungen und passende Lektüren für den Unterricht. Mit über 115.000 Besuchen pro Jahr und hoher Ausleihquote ist die Bibliothek für viele Schülerinnen und Schüler der "schönste Ort im Gebäude" – ein niedrighschwelliger Zugang zu Bildung, der zum Verweilen, Lernen und Entdecken einlädt.

„Der schönste Raum im Gebäude“

Trotz ihrer Stärke steht auch diese vorbildliche Schulbibliothek vor Herausforderungen: Die fehlende eigene digitale Infrastruktur erschwert die Verwaltung des Medienbestands, das getrennte Ausleihsystem der Zweigstelle führt zu Mehraufwand, und personelle Ressourcen sind zu knapp, um das Angebot dauerhaft zu sichern oder auszubauen. Es bleibt der Wunsch nach Ausbau der Digitalisierung und einer weiteren Teilstelle zur Entlastung offen.

Gerade das Beispiel Ellental zeigt, welches Potenzial Schulbibliotheken entfalten können – wenn sie strukturell gefördert werden. Es liefert eine fundierte Argumentationsgrundlage für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, den Ausbau moderner Schulbibliotheken in Baden-Württemberg stärker zu unterstützen. Nur durch gesicherte finanzielle, technische und personelle Mittel können sie flächendeckend zu dem werden, was sie sein sollten: Zentrale Orte für Bildung, Demokratisierung und Zukunftsgestaltung.

Schulbibliothek des Goethe-Gymnasium Gaggenau



Adresse: Gutenbergstraße 6,
76571 Gaggenau

Wiedereröffnungsjahr: 2016

Art: Selbstständige Schulbibliothek

Erneuerungsquote: 8 Bücher / Monat

Ausleihsystem: handschriftlich, digital

Personal: Fachpersonal, Ehrenamt

Medienetat: 1.500–1.800€ / Jahr

870 Schulsehrende

8.379 Medien

11.400 Besuche / Jahr

> 1.000 Ausleihen / Jahr

5 Öffnungsstd. / Woche

Internetfähige Arbeitsplätze

Bibliothekspädagogische Angebote

<https://www.goethe-gymnasium-gaggenau.de/schulleben/bibliothek>

Autorin: Sophia Linke



Eines Tages erscheint ein Junge, der mit leuchtenden Augen ein frisch eingetroffenes Fantasy-Buch entgegennimmt – bestellt auf seinen Wunsch hin. Was früher nur ein fensterloser Raum war, ist heute das Herzstück des Schullebens, wo Fantasie sowie Wissen angeregt und im wahrsten Sinne des Wortes Wünsche erfüllt werden.

Die Schulbibliothek des Goethe-Gymnasiums Gaggenau ist ein Ort des Lernens und Entspannens mit verschiedenen bibliothekspädagogischen Angeboten. Fast zehn Jahre ist es her, dass die 140 Quadratmeter große Schulbibliothek in der 30.000-Seelen-Stadt Gaggenau, etwa eine halbe Stunde südlich von Karlsruhe, umfassend renoviert und 2016 in neuem Glanz wiedereröffnet wurde. Seither hat sich viel getan. Wer die Bibliothek betritt, wird von einer ruhigen Atmosphäre empfangen: Helle Deckenfenster, niedrige Regale, bequeme Sitzsäcke, eine Treppen- und eine Wabenkonstruktion zum Sitzen. Letztere wurde nach meinem Abschluss an der besuchten Schule in die Bibliothek integriert. Ebenfalls neu ist die Comic- und Manga-Ecke.

Die Bibliothek ist ständig im Wandel, obwohl das Inventar noch Bücher ohne ISBN-Nummer, aber auch druckfrische Elemente



Die Bibliothek des Goethe-Gymnasium Gaggenau beim Eintreten
Quelle: Website Goethe-Gymnasium Gaggenau

beinhaltet. Mit einer Erneuerungsquote von ungefähr 8 Büchern im Monat würde es mehr als 83 Jahre dauern, den gesamten Bestand von 5700 Sachbüchern plus 2514 Erzählungen in den gelehrten Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Latein sowie Zeitschriften, Filme, Spiele, CDs und Filme zu erneuern. Dem gegenüber stehen mehr als 1000 Ausleihen im Schuljahr, Tendenz aufsteigend. Betrachtet man die durchschnittlichen Werte, würde es 8 Schuljahre in Anspruch nehmen, bis der gesamte Bestand (abgesehen von der Präsenznutzung) einmal ausgeliehen wurde.

Die Ausstattung

Im Kontrast zu den teilweise 60 Jahre alten Büchern steht die moderne Ausstattung, die die Bibliothek zu einem hellen Raum aufwertet. Die beiden engagierten Bibliotheksleiterinnen, Frau Sperling und Frau Beierer, würden die Ausstattung der Bibliothek mit der Schulnote 1-2 bewerten. Ne-

ben den 160-200cm hohen Regalen stehen Sofas sowie 30-40 Arbeitsplätze an Tischen zur Verfügung.

Auch hinsichtlich der Digitalisierung zieht die Schule mit. Da ab Klasse 10 viele Tablets und Laptops für den Unterricht genutzt werden, erklärt Frau Sperling: „Es ist in Planung, dass es da Arbeitsplätze gibt, wo man das eigene mobile Endgerät einstecken kann.“ Daher sollen anstatt der bisher existierenden Computerarbeitsplätze mehr Steckdosen für eigene Geräte angebracht werden.

Der Etat

Der Bibliothek stehen durch die Kommune jährlich 1500-1800€ zur Verfügung. Des Weiteren gibt es den Zeitschriftenetat von welchem Zeitungen und Zeitschriften für Lehrkräfte abgerechnet werden. Im Jahr 2022 lag er bei 3500 €.

Schulbibliothek mit „universitärer Atmosphäre“

Funktion und Angebote

Die Schule legt großen Wert darauf, dass die Schulbibliothek als selbstständiger Lernort genutzt werden kann. Daher wird dort – außer in Vertretungstunden – kaum Unterricht abgehalten, um „die Grenze [...] dieses ruhigen Lernorts“ nicht zu gefährden, erklärt Frau Sperling. Die Bibliothek ist in ihrem Kern ein Treffpunkt zum Entspannen, Lesen oder Lernen.

Dennoch bietet die Bibliothek Raum für diverse bibliothekspädagogische Angebote. „Es gibt eine Einführungsveranstaltung für alle neuen Fünfer“, erklärt Frau Sperling. Die Kinder sollen möglichst früh auf den Geschmack des Lesens gebracht werden. Aber auch Vorlesewettbewerbe für die Leseförderung und das Modul, das die 7. Klasse auf die GFS vorbereitet, werden in der Schulbibliothek abgehalten. So lernen die Schülerinnen und Schüler, dass neben dem Internet auch noch physische Bücher zur Informationsbeschaffung verfügbar sind.

Zusammenarbeit

Die beiden Bibliotheksleiterinnen erzählen weiterhin von einer Autorenlesung in Zusammenarbeit mit der städtischen Bibliothek. Auch die Schülerzeitung sowie die regionale Presse sind mit der Schulbibliothek vernetzt. Frau Sperling berichtet von einem „Interview mit zwei Leuten, die selber Gedichte schreiben“, welches in einem Artikel in der Schulbibliothek auslag. Durch Kooperationen mit der benachbarten Grundschule bekommen auch die Jüngerer die Gelegenheit, schon Bibliotheksluft zu schnuppern.

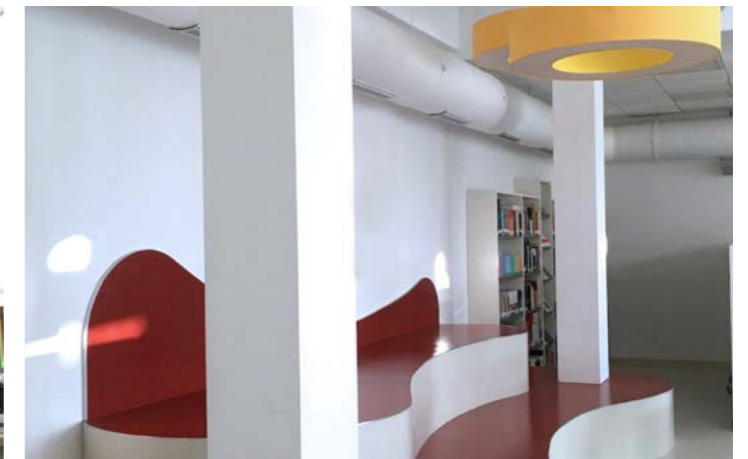
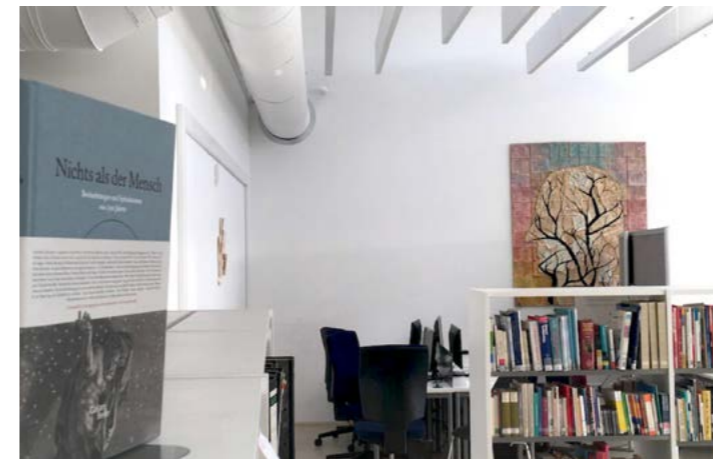
Besuche und Ausleihe

Täglich kommen etwa 60 Besucherinnen und Besucher – selten als Klassenverband, vielmehr freiwillig. An der Schule gibt es zwar ein offenes Ganztagesangebot, dieses steht jedoch nicht in Zusammenhang mit der Schulbibliothek. Die Öffnungszeiten belaufen sich unter der Woche auf eine Stunde täglich, das bedeutet 15 Minuten in der großen Pause und 45 Minuten in der Mittagspause.

Die Bibliothek versorgt die gesamte Schulgemeinschaft mit Wissen. Insofern äußern auch Lehrkräfte fleißig ihre Wünsche bezüglich der Anschaffung fachspezifischer Literatur.

Die Ausleihe wird komplett von einem Team aus sieben Schülerinnen und Schülern sowie Eltern übernommen. Die beiden Lehrerinnen, die das Amt der Bibliotheksleitung innehaben, sind ausschließlich für organisatorische Angelegenheiten zuständig und bekommen dafür je 1,5 h Ermäßigung im Deputat. Bezüglich aller anderen Lehrkräfte betont Frau Sperling: „Ich glaube, dass wir auch nur schaffen, uns aktuell zu halten, wenn aus den Fachschaften immer wieder auch Input kommt.“

Es sind also nicht nur Fantasybücher-Wünsche von Schülern, die die Bibliothek gestalten. Die Schulbibliothek des Goethe-Gymnasium Gaggenau ist ein ruhiger, aber dynamischer Ort, der von allen Besucherinnen und Besuchern am Leben gehalten wird.



Von oben links bis unten:
Digitale Arbeitsplätze | Die Treppenkonstruktion zum Sitzen | Schüler beim Ausleihdienst | Das Schaufenster | Bücherregale
Quelle: Website Goethe-Gymnasium Gaggenau

Frau Sperling im Interview:

„Ich glaube, da passiert viel Identifikation“

Schulbibliothek des Gymnasiums und der Realschule Trossingen



Adresse: Hangenstraße 54/1
78647 Trossingen

Eröffnungsjahr: 2023

Art: Zweigstelle der Stadtbücherei
Trossingen

Erneuerungsquote: 13 %

Ausleihsystem: Scanner & Selbstverbucher

Personal: 1 Bibliothekar und 2 Fach-
mitarbeiterinnen

Medienetat: 10.000€

1.337 Schulangehörige

7.500 Medien

15.339 Besuche / Jahr

2.714 Ausleihen / Jahr

20 Öffnungsstd. / Woche

8 Internetfähige Arbeitsplätze

37 Bibliothekspädagogische Angebote

[https://ganztagszentrum-trossingen.de/
schulbuecherei/](https://ganztagszentrum-trossingen.de/schulbuecherei/)

Autorin und Abbildungen:

Ingrid-Elisabeth Vidal Trabazo



Die Schulbibliothek Trossingen ist eine Zweigstelle der Stadtbücherei und richtet sich hauptsächlich an die rund 1.337 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der Realschule. Die Bibliothek wurde im September 2023 eröffnet und bietet auf 280 m² einen modernen Lern-, Aufenthalts- und Rückzugsort. Sie ist multimedial ausgestattet und zониert nach Altersgruppen und Themen. Neben klassischen Lese- und Arbeitsbereichen finden sich auch PC-Arbeitsplätze, eine abtrennbare Unterrichtszone sowie gemütliche Nischen zur Entspannung. Insgesamt stehen etwa 80 Sitzgelegenheiten und 36 Arbeitsplätze zur Verfügung. Die jährliche Erneuerungsquote liegt bei 13 % und sichert eine kontinuierliche Aktualisierung des Medienangebots. Gekauft wird über EKZ und eine lokale Buchhandlung. Die Bibliothek ist wöchentlich 20 Stunden geöffnet und verzeichnete zuletzt über 15.000 Besuche im Jahr – insbesondere in der Mittagspause. Ein Selbstverbuchungssystem mit Schülersausweis erleichtert den Zugang zur Ausleihe.

Der Bestand umfasst über 7.500 Medien, darunter aktuelle Lernhilfen, Jugendbücher, Sachliteratur sowie fremdsprachige Angebote in Englisch und Französisch. Bibliothekspädagogisch bietet die Einrich-



Überblick der Schulbibliothek Trossingen mit viel natürlichem Licht

tung ein vielseitiges Programm: 2024 fanden 37 Veranstaltungen statt, darunter 30 Klassenführungen, Lesungen, ein Schreibwettbewerb sowie Recherchetrainings für GFS-Präsentationen. Viele Aktionen, wie der „Tag des Buches“ oder der Wettbewerb „Trossingen schreibt“, wurden aus Eigeninitiative des Teams entwickelt und finden in enger Kooperation mit dem Stadtjugendreferat oder dem Regierungspräsidium statt. Das Team besteht aus einem Bibliothekar (Ralf Sorg) als Vertretung sowie zwei Fachangestellten – Jana Brenn als Hauptverantwortliche und Margit Haunschild. Sie sind jederzeit ansprechbar und bieten den Schülerinnen und Schüler ein offenes Ohr.

Trotz positiver Resonanz von Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bleibt die schulische Verankerung die größte Herausforderung. Angebote müssen aktiv von Lehrkräf-

ten angefragt werden, da keine curriculare Einbindung besteht. Die Kommunikation mit der Lehrerschaft ist eine zentrale Baustelle. Details über Schulaktivitäten oder neue Lehrkräfte erreichen die Bibliothek selten. Dadurch bleibt viel Potenzial ungenutzt, etwa für gezielte Medienanschaffungen und begleitenden Unterricht.

Ein weiterer Hemmschuh ist die räumliche Nähe zum Ganztagsbereich. Der offene Zugang zur Bibliothek konkurriert mit verpflichtenden Nachmittagsangeboten, was zu einer unklaren Wahrnehmung der Bibliothek innerhalb der Schulgemeinschaft führt. Das bibliothekspädagogische Personal fühlt sich dadurch oft isoliert, obwohl es große Eigeninitiative zeigt.

Die Schulbibliothek Trossingen wurde im September 2023 eröffnet und präsentiert

sich als moderne, gut ausgestattete Einrichtung mit einem wachsenden Bestand, der sich an aktuellen Empfehlungen orientiert. Das engagierte Team – mit Hintergründen im Buchhandel und Veranstaltungsbereich – nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil und wird von Schülern und Eltern sehr geschätzt.

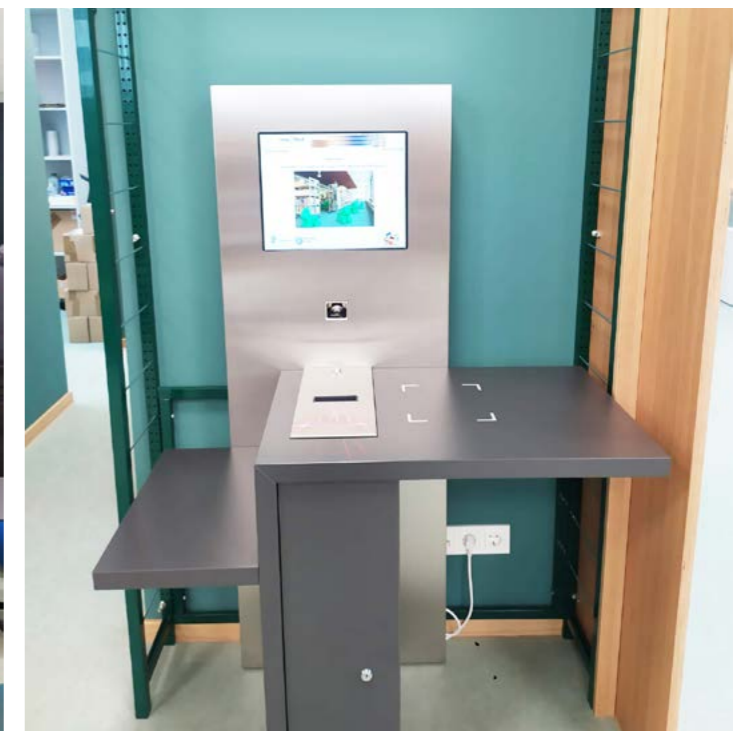
Trotz dieser positiven Voraussetzungen zeigt sich, dass eine Schulbibliothek nicht automatisch „funktioniert“. Die größte Herausforderung liegt in der zähen, teils einseitigen Kommunikation mit den Schulen. Angebote der Bibliothek stoßen oft auf geringe Resonanz, Informationen werden nicht zuverlässig weitergegeben, und eine feste curriculare Einbindung fehlt. Auch die

Beteiligung der Bibliothek an schulischen Gremien wie Gesamtlehrerkonferenzen ist nicht vorgesehen.

Um das Potenzial der Bibliothek voll auszuschöpfen, braucht es ein verändertes institutionelles Verständnis: Die Schulbibliothek muss als integraler Bestandteil des Bildungsprozesses wahrgenommen werden – als Ressource, die den Unterricht bereichert und Lehrkräfte entlasten kann. Erst wenn ein gemeinsames Verständnis von Schule als kooperativer Lernort entsteht und die Bibliothek nicht mehr als externes Angebot, sondern als aktiver Bildungsakteur und „Dritter Ort“ für Schüler verstanden wird, kann sie ihre Rolle wirklich erfüllen.

„Damit Schulbibliotheken ihr Potenzial entfalten, braucht es ein gemeinsames Verständnis von Schule als Ort des Miteinanders und gemeinsamen Lernens.“

Ralf Sorg



Von oben links bis unten: PC-Arbeitsplätze | Arbeitsbereiche der Schulbibliothek | Detailaufnahme von der Bühne | Detailaufnahme vom Selbstverbucher



Adresse: Heidehofstr. 49
70184 Stuttgart

Eröffnungsjahr: 1986

Art: Selbstständige Schulbibliothek

Erneuerungsquote: ca. 4,9 %

Ausleihsystem: Software Perpustakaan

Personal: Hauptamtl. Diplom-Bibliothekarin
und Ehrenamt

Medienetat: 4.000 € / Jahr

709 Schulsehörige

3.894 Medien

16.530 Besuche / Jahr

8.617 Ausleihen / Jahr

27,5 Öffnungsstd. / Woche

6 Internetfähige Arbeitsplätze

9 Bibliothekspädagogische Angebote

www.heidehofgymnasium.de/lernen-und-erleben/bibliothek.html

Autorin und Abbildungen: Jessica Ruhiger



Wer in der großen Pause die Schulbibliothek des Evangelischen Heidehof-Gymnasiums betritt, erlebt ein quirliges Miteinander: Schachpartien, Rückzugsorte, Buchgespräche. Reges Treiben, aber auch leise Geborgenheit. Für viele ist dieser Raum ein Zufluchtsort – und Gabriele Aichele, die Bibliothekarin, eine verlässliche Begleiterin durch Schul- und Lebensfragen.

Ein lebendiger Lern- und Lebensort

Die Schulbibliothek liegt zentral im Erdgeschoss des Hauptgebäudes des auf der Stuttgarter Gänseheide gelegenen Heidehof-Gymnasiums. Sie ist offen, lichtdurchflutet und barrierefrei. Auf 80 m² verteilen sich nicht nur Regale, sondern auch vielfältige Sitz- und Arbeitsplätze: vom PC-Tisch über Sofas bis zu Sitzsäcken. Die Ausstattung folgt zwar keinem modernen Einrichtungskonzept, wirkt aber funktional, eingelebt und wird von der Schülerschaft geschätzt und geliebt. Mit großzügigen 27,5 Öffnungsstunden pro Woche ist sie nahezu permanent zugänglich – und wird intensiv genutzt: 16.530 Besuche pro Jahr sprechen für sich.

Das Gymnasium in privater Trägerschaft leistet sich eine eigenständig geführte Schulbibliothek unter professioneller Lei-



Lese- und Verweilmöglichkeit

tung. Frau Aichele, Dipl.-Bibliothekarin, sortierte und konzipierte die 1986 gegründete Bibliothek seit ihrem Dienstbeginn 2011 grundlegend neu. Seitdem orientiert sich die Medienauswahl eng an den Interessen und Bedarfen der Schülerschaft. Unterstützt wird sie dabei einmal die Woche von einer ehrenamtlichen Aufsichtskraft. Ein fester Etat von 4.000 Euro pro Jahr und die aktive Unterstützung durch den Förderverein sichern zudem regelmäßige Neuanschaffungen und Sonderprojekte.

Pädagogische Qualität durch professionelle Leitung

Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die professionelle Leitung durch Gabriele Aichele. Sie gestaltet nicht nur den Medienbestand (3.894 Einheiten), sondern vor allem pädagogische Prozesse. Feste Formate wie die Einführung in die Bibliothek in Klasse 5, ein Buch-Slam in Klasse 8, Schreibwerkstätten und die Betreuung der Schülerzeitung verankern die Bibliothek aktiv im Schulgesche-



Belletristikecke & Neuerscheinungen



(PC-)Arbeitsplätze, Zeitschriftenschrank gesponsert durch den Förderverein



Verbuchung und Arbeitsplatz der Fachkraft

hen. Recherchetrainings und individuelle und kreative Leseförderung ergänzen das Angebot.

Die bibliothekspädagogischen Angebote schaffen echte Mehrwerte: Sie fördern Lesekompetenz, Medienkritikfähigkeit und den reflektierten Umgang mit Informationen. Dabei ist Frau Aichele für viele Schüler:innen nicht nur Fachperson, sondern auch Vertrauensfigur. Ein Schüler sagte einmal: „Man sieht nicht, ob jemand mit einem Pro-

blem kommt – zur Bibliothekarin gehen ist normal.“

Die Schulbibliothek als pädagogischer Partner

Die Bibliothek würde sich gerne – nach internationalem Vorbild – als „Teaching Library“ verstanden wissen. Doch obwohl ihre Angebote ideal auf schulische und individuelle Bildungsprozesse abgestimmt sind, ist sie bislang kaum curri-

Dabei ist die Schulbibliothek ein Ort, der gerade im heutigen Bildungssystem unverzichtbar erscheint: Sie kompensiert, was Unterricht allein nicht leisten kann. Lesemotivation, Medienkompetenz, soziale Orientierung – all das wird hier niedrigschwellig und nachhaltig gefördert.

Die Grenzen des Systems – und Chancen zur Vernetzung

Trotz aller Stärken fehlt es an struktureller Rückendeckung. Es gibt keinen organisierten fachlichen Austausch mit anderen Schulbibliotheken. Was fehlt, ist ein verbindliches Netzwerk, das Wissen, Konzepte und politische Sichtbarkeit bündelt. Frau Aichele formuliert ihren Wunsch deutlich: „Solange es nicht im Schulgesetz verankert ist, wird sich nichts ändern.“

cular eingebunden. Viele Lehrkräfte agieren autonom und nutzen das Potenzial nicht systematisch. Frau Aichele bringt es auf den Punkt: „Der Großteil der Lehrkräfte sieht eine von der Bibliothek geplante Stunde nicht als entlastende Ressource – sondern als Mehraufwand.“

„Die Schulbibliothek des Heidehof-Gymnasiums funktioniert – aber nicht wegen, sondern trotz des Systems.“

Jörg-Ratgeb-Schule Stuttgart Neugereut



Adresse: Flamingoweg 26,
70378 Stuttgart

Eröffnungsjahr: 1982

Art: Zweigstelle der öffentlichen Stadtbibliothek Stuttgart

Erneuerungsquote: 7,4 %

Ausleihsystem: Software aDIS

Personal: Fachpersonal

angrenzende Schule: Jörg-Ratgeb-Schule

23.040 Medien

27.960 Besuche / Jahr

82.279 Ausleihen / Jahr

36 Öffnungsstd. / Woche

<https://www.jrsn-stuttgart.de>

Autorin: Clara Michalcik



Im Norden Stuttgarts liegt die „Stadtteil- und Schulbibliothek Neugereut“ – wie der Name bereits vermuten lässt, im Stadtteil Neugereut. Es handelt sich um eine Kombi-Bibliothek, die einerseits als wertvoller Lern- und Arbeitsort für die Schülerinnen und Schüler der Jörg-Ratgeb-Schule dient, zugleich aber auch die Funktion einer Stadtteilbibliothek für ganz Neugereut übernimmt. Diese doppelte Ausrichtung verleiht der Einrichtung einen besonderen Charakter. Alle folgenden Daten und Zahlen beziehen sich auf die Bibliothek als Ganzes.

Am Flamingoweg 26 grenzt die Jörg-Ratgeb-Schule direkt an die Stadtteil- und Schulbibliothek Neugereut. Die Schule gehört zu einem Verbundsystem, das mehrere Schularten – Realschule und Gymnasium – unter einem Dach vereint. Mit 1.044 Schülerinnen und Schüler und 104 Lehrkräften ist sie eine gut frequentierte Bildungseinrichtung, welche über einen Gang mit der Bibliothek verbunden ist.

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Jörg-Ratgeb-Schule, sondern auch benachbarte Grundschulen nutzen das vielfältige Medienangebot der Bibliothek. Mit insgesamt 23.040 Medieneinheiten – von Sachbüchern über (Brett-)Spiele bis hin zu



Überblick über die Schulbibliothek
Quelle: Stadtteil- und Schulbibliothek Neugereut

Zeitschriften – ist für jedes Interesse und jedes Bedürfnis etwas Passendes dabei. Auch fremdsprachige Angebote für Kinder in Englisch, Französisch, Russisch und Arabisch bereichern das Angebot. Als Zweigstelle der Stadtbibliothek Stuttgart erhält die Bibliothek regelmäßig Kaufempfehlungen, an denen sie sich orientieren kann. Die Auswahl und Einarbeitung der Medien erfolgt jedoch eigenständig vor Ort. Mit 82.279 Ausleihen im vergangenen Jahr, einer wöchentlichen Öffnungszeit von 36 Stunden, drei Bibliothekarinnen, vier Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, viel Tageslicht und einer entspannten Atmosphäre ist die Schulbibliothek nicht nur ein Ort der Leseförderung und Informationskompetenz, sondern zugleich ein beliebter Rückzugsort – ein Ort zum Verweilen und „Abhängen“, fernab des klassischen Schulalltags.

Die Bibliothek bietet verschiedene Sitzmöglichkeiten, Gruppentische sowie vier PC-Arbeitsplätze für Kinder. Dort stehen den Schülerinnen und Schüler insgesamt elf Datenbanken zur Verfügung – darunter die Munzinger-Datenbank, mit der vertiefende Informationen zu Ländern, Persönlichkeiten,



Stadtteil- und Schulbibliothek Neugereut von außen
Quelle: Clara Michalcik

literarischen Werken und Musik recherchiert werden können. Zusätzlich gibt es digitale Angebote wie „Phase6“, einen Vokabeltrainer, sowie „Duden Basiswissen“ zum Lernen, Nachschlagen und Lesen.

Doch nicht nur durch ihre Ausstattung überzeugt die Schulbibliothek: Auch ihr vielfältiges bibliothekspädagogisches Programm trägt zur Attraktivität bei. Dazu zählen unter anderem Bilderbuchshows, Buchvorstellungen, Exit Games, Autorenlesungen, Poetry Slams, MINT-Workshops und weitere Formate. Insgesamt konnten hierdurch zusätzlich 3.204 Besuche im vergangenen Jahr verzeichnet werden.

Dies unterstreicht die multikulturelle Prägung des Standorts, der sich auch deut-



Regale & Lern- und Arbeitsplätze
Quelle: Clara Michalcik



Präsentation der Neuerscheinungen
Quelle: Clara Michalcik



Regale
Quelle: Clara Michalcik



Thementisch
Quelle: Clara Michalcik

lich in der Schülerschaft widerspiegelt. Manche der Teilnehmenden sind erst seit fünf Wochen in Deutschland. Aus diesem Grund legt die Schulbibliothek großen Wert darauf, Veranstaltungen in einfacher und verständlicher Sprache anzubieten, um möglichst vielen den Zugang zu erleichtern. Eine weitere Besonderheit ist ihre Zugehörigkeit zu einem Großstadtbibliothekssystem, da sie als Zweigstelle der Stadtbibliothek agiert. Dies verschafft ihr wesentliche Vorteile: Sie ist finanziell unabhängig vom Schulbudget, hat viel Mitspracherecht und wird von qualifiziertem Fachpersonal betreut.

Ebenso hervorzuheben ist die enge Verankerung der Bibliothek mit der Jörg-Ratgeb-Schule. Die Kooperationsvereinbarung

mit der Schule stellt sicher, dass jede Jahrgangsstufe regelmäßig an Angeboten zur Leseförderung und Förderung der Informationskompetenz teilnimmt. Darüber hinaus findet jährlich eine Gesamtlehrerkonferenz statt, an der die Bibliothek teilnimmt. Als fest im Schulcurriculum verankerte Einrichtung übernimmt die Schulbibliothek eine wichtige Rolle im schulischen Alltag, wird von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften gleichermaßen geschätzt und bietet zudem einen willkommenen Tapetenwechsel.

„Heute Morgen hatten wir eine Veranstaltung mit einer Vorbereitungs-klasse – es waren 15 Schülerinnen und Schüler und 12 verschiedene Sprachen“

Corinna Oswald



Adresse: Schulstraße 2, 71111 Waldenbuch
Art: Zweigstelle der Stadtbücherei Waldenbuch
Eröffnungsjahr: 2010
Öffnungsstd / Woche: 8
Personal: angelernte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

315 Grundschulangehörige
1.052 Medien
10 % Erneuerungsquote
6.358 Ausleihen / Jahr
Ausleihsystem: Scanner

stadtbuecherei.waldenbuch.de/start/angebot/buecherei+_schule

Autorin: Lucy Brando
Abbildungen: Susanne Dorsch



Die Oskar-Schwenk-Schule in Waldenbuch ist eine kombinierte Grund- und Realschule. Die Schülerbücherei bildet eine von zwei Zweigstellen der Stadtbücherei Waldenbuch und wurde im Jahr 2010 eröffnet. Ihr Medienangebot richtet sich ausschließlich an die rund 315 Grundschülerinnen und Grundschüler. Seit ihrer Gründung ist sie eng in das Ganztagsangebot der Schule eingebunden und steht montags bis donnerstags zwischen 12 und 14 Uhr als freiwilliges Angebot für angemeldete Grundschulkinder zur Verfügung. Geleitet wird sie hauptamtlich von Susanne Dorsch, die zugleich auch die Leitung der Hauptstelle innehat.

Der Bestand umfasst 1.052 Medien, darunter Erzählungen (466), Hörbücher (290), Sachbücher (200), Erstleseliteratur (87), Lesestifte (4), Tablets mit Lernprogrammen (4), Zeitschriftenabos (2) oder das Brockhaus-Online-Lexikon. Mehrsprachige Angebote in Englisch, Italienisch, Ukrainisch, Russisch, Spanisch und Türkisch berücksichtigen die sprachliche Vielfalt der Schülerschaft. Lesestifte, Leseeule und Tablets sind sprachverstellbar.

Der Medienbestand wird üblicherweise über die EKZ beschafft. Die jährliche Er-



Entspannungsbereich der Schulbibliothek

neuerungsquote liegt schätzungsweise bei 10 % und ergibt sich im Wesentlichen aus regelmäßigen Tauschaktionen mit der Hauptstelle – wodurch der Bestand insgesamt zeitgemäß wirkt. Ein fester Medienetat ist nicht vorgesehen; die Zweigstelle erhält anteilig Mittel aus dem Gesamtetat der Hauptstelle, der nahezu vollständig von der Kommune getragen wird.

Die Bibliothek befindet sich in einem 71 m² großen ehemaligen Klassenzimmer im Erdgeschoss des Grundschulgebäudes. Der Raum ist zentral gelegen, barrierefrei

zugänglich und verfügt über Tageslichteinfall. Die Einrichtung ist in Funktionsbereiche gegliedert, darunter Zonen für Verbuchung, Lesen, Arbeiten sowie Regalflächen mit einer Höhe von 140 cm. Der multimediale Lernort bietet etwa 18 Sitzplätze, darunter vier Arbeitstische, Sitzsäcke und ein Sofa, zudem gibt es Kissen und Teppichboden. Die Ausstattung wirkt modern, gepflegt und attraktiv.

Die Ausleihe erfolgt über Scanner, als Bibliothekssoftware kommt Biblis zum Einsatz. Die jährliche Ausleihzahl liegt bei



Präsentationsregal



Überblick der Schulbibliothek und Arbeitsbereich

6.048 Printmedien inklusive verliehener Bücherkisten, plus 310 Non-Print-Medien. Besucherzahlen, Medienneuzugänge und Lernerfolge werden derzeit nicht erfasst. Drei angelernte Mitarbeitende betreuen die Bücherei mit insgesamt zwölf Wochenstunden.

Bibliothekspädagogische Veranstaltungen werden ausschließlich von der Hauptstelle umgesetzt – darunter die jährliche Lesung für Drittklässlerinnen und Drittklässler, gelegentliche Vorlesewettbewerbe oder das Programm HEISS AUF LESEN – und jeweils in enger Abstimmung mit der Schule geplant. Die Zusammenarbeit mit der Schule funktioniert gut, die Kommunikation erfolgt bei Bedarf unkompliziert. Der Kontakt läuft über das schulinterne Online-Portal sowie per E-Mail oder über persönliche Gespräche mit der Schulleitung und den Lehrkräften. Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über Plakate, soziale Medien und per Website.

Der größte Mehrwert liegt in der Leseförderung der Grundschülerinnen und Grundschüler. Darüber hinaus entlastet die Bücherei durch ihre Einbindung in den Ganztags sowohl Lehrkräfte als auch Eltern. Für die Schülerschaft bietet sie einen Lese-, Pausen- und Entspannungsort mit hoher Aufenthaltsqualität.



Arbeitsbereiche und Lesensitze

„Die Bibliothek wird so gut angenommen, dass ab und an sogar Schülerinnen und Schüler aufgrund des Platzmangels abgewiesen werden müssen. Für die Kinder wären verlängerte Öffnungszeiten wünschenswert, sodass sie beispielsweise auch in der großen Pause kommen dürfen.“

Susanne Dosch, Leiterin

Schulbibliothek der Gemeinschaftsschule (GMS) und der Realschule Althengstett (RSA)



Adresse: Jahnstraße 7, 75382 Althengstett
Eröffnungsjahr: 2018
Art: kombinierte Gemeinde- & Schulbibliothek
Erneuerungsquote: im Schnitt 17 %
Ausleihsystem: EDV-Software BibliothecaPlus & Handscanner
Personal: Stellenanteile Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, Ehrenamt
Medienetat: 15.000 € (Gemeinde) + 2.000 € (Schulträger) / Jahr

1.372 Schulangehörige
8.096 Medien
22.075 Ausleihen / Jahr (Schulen & Gemeinde insg.)
3,75 Öffnungsstd. / Woche (schulintern 1,75 + öffentlich 2 Std.)

Bibliothekspädagogische Angebote:
19 Einführungen in die Benutzung mit Vorlesen oder Quiz im Jahr 2024

www.gms-althengstett.de

Autorin: Valerie Kirsch



Im Herzen von Althengstett verbindet die Bücherei seit 2018 zwei Welten: Als kombinierte Schul- und Gemeindebibliothek bietet sie sowohl den Angehörigen des Schulzentrums als auch den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde kostenlosen und barrierefreien Zugang zu einem vielfältigen Medienbestand. Die Zusammenlegung der beiden Bibliotheken erfolgte im Zuge der Neugestaltung des Gerhard-Schanz-Sportzentrums, das zunächst als reines Sportzentrum geplant war. Durch das gemeinsame Engagement von Gemeinde, Vereinen, Schulen und Bürgerinnen und Bürgern wurde das Konzept jedoch erweitert, um einen multifunktionalen Ort für Sport, Bildung und Gemeinschaft zu schaffen – inklusive einer gemeinsam genutzten Bibliothek.

Vor der Neueröffnung befand sich die Gemeindebücherei noch im Rathaus, während die Schülerbücherei der GMS in einer unbeheizten Garage untergebracht war und nur einen kleinen Bestand von ca. 2.000 Büchern umfasste. Durch die räumliche und organisatorische Zusammenführung wurden Synergien geschaffen, von denen seither beide Seiten profitieren.

Heute umfasst der Gesamtbestand rund 8.000 Medien mit einem besonderen



Abb. 1: Der Eingangsbereich der Bücherei Althengstett mit Verbuchung, Präsentierflächen und diversen Kartons, für die es außerhalb des Kundenbereichs keinen Stauraum gibt.
Quelle: Valerie Kirsch

Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendbüchern. Zusätzlich stehen Non-Print-Medien wie Hörbücher, DVDs, Tonies und digitale Medien (eBib) zur Verfügung. Die Entwicklung der Ausleihzahlen zeigt, dass das Medienangebot gut angenommen wird: Seit der Zusammenlegung verdoppelte sich der Wert auf rund 22.000 Entleihungen (Stand 2024) – und das, obwohl die Öffnungszeiten auch nach der Neueröffnung nicht erweitert wurden.

Bei der Einrichtung der Räumlichkeiten wurde großer Wert auf hochwertige, funktionale Möblierung und viel Tageslicht gelegt. Dennoch gibt es strukturelle Herausforderungen: Die Publikumsfläche

von 134 m² bietet nicht genug Raum für essenzielle Ausstattungselemente wie Gruppentische, Computerarbeitsplätze oder gemütliche Sitzbereiche (Abb. 2). Auch für Veranstaltungen ist der Platz begrenzt: „Bibliothekseinführungen ab Klasse 5 muss ich im Stehen abhalten“, schildert die Bibliotheksleitung.

Für jüngere Kinder gibt es immerhin Sitzkissen, die bei Kita- oder Grundschulveranstaltungen auf dem Boden verteilt werden können. Die Klassen 1 bis 4 der GMS sind allerdings auf einem eigenen Gelände untergebracht, das sie ohne Aufsicht nicht verlassen dürfen. Dies erschwert es den Grundschulkindern, ihre Bücherei in



Abb. 2: Für mehr als ein paar Stühle ist zwischen den Regalen kein Platz.
Quelle: Valerie Kirsch



Abb. 3: Bilderbücher, Erstlesebücher und CDs. In den dunklen Boxen befinden sich Sitzkissen.
Quelle: Valerie Kirsch

der Pause eigenständig zu nutzen, obwohl sich der Bestand insbesondere an jüngere Altersgruppen richtet (Abb. 3).

Dennoch ist der Andrang in den großen Pausen oft so groß, dass Zugangsregeln und zusätzliche Pausenaufsichten notwendig wurden.

Ein separater Büro- oder Lagerraum fehlt ebenfalls, sodass neue Medien an der Theke ausgepackt und eingearbeitet werden müssen (Abb. 1).

Die Leitung der Bücherei ist weiterhin auf zwei hauptamtliche Kräfte aus Gemeinde- und Schulverwaltung verteilt, deren biblio-

thekarische Aufgaben nur einen kleinen Teil ihrer Tätigkeit ausmachen. Fortbildungen, bibliothekspädagogische Angebote oder eine stärkere Vernetzung ins Schul- und Gemeindeleben sind somit zeitlich kaum möglich.

Besonders wertvoll ist daher die ehrenamtliche Unterstützung durch eine Buchhändlerin, die ihre Fachkenntnisse in die Medienauswahl einbringt – eine Kompetenz, die langfristig gesichert werden müsste. „Wir haben wirklich Glück“, betont die schulische Leitung der Bücherei, sieht jedoch auch die Grenzen eines Betriebs, der auf freiwilliges Engagement angewiesen ist:

„Aus dem Kosmos Schule in die Gesellschaft.“

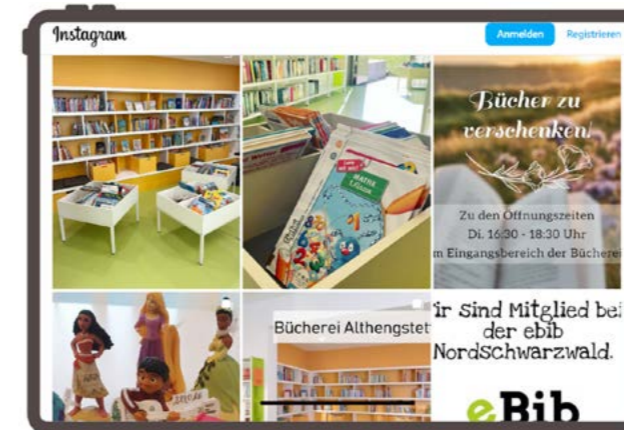


Abb. 4: Raum für Partizipation und aktives Mitgestalten: Ehrenamtliche Schülerinnen und Schüler betreuen eigenverantwortlich den Instagram-Kanal „ihrer“ Bücherei. Auch Identifikation spielt hier eine wichtige Rolle.
Quelle: Instagram Gemeinde Althengstett

„Wenn sie irgendwann sagt, sie könne das nicht mehr machen, dann wird's schwierig.“ Im Ausleihbetrieb unterstützen zusätzlich ehrenamtliche Schülerinnen und Schüler.

„Es ist so schön zu sehen, wie sich die Jugendlichen dabei entwickeln“, so die Büchereileitung. Sie übernehmen Verantwortung, sammeln praktische Erfahrungen und stärken ihre sozialen Kompetenzen. Die Öffnung der Schule in die Gemeinde hinein ist dabei ein grundlegendes Anliegen: „Die Schule ist ja oft wie ein eigener Kosmos. Für uns ist immer da die Suche: Wo können wir uns einbringen, wie bekommen wir unsere Schüler auch wieder in die Gesellschaft?“

Grundsätzlich besteht in Althengstett eine hohe Bereitschaft der Bürgerschaft und des Gemeinderats, die Bücherei zu unterstützen und die Vernetzung zu fördern. Die Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden im Nachbarschaftsschulverband bietet darüber hinaus spannende Perspektiven für eine nachhaltige und effiziente Bildungslandschaft.



Adresse: Schulstraße 29, 88444 Ummendorf

Eröffnungsjahr: Seit 2017

Art: Selbstständige Verbundbibliothek

Erneuerungsquote: ca. 4,5 %

Ausleihsystem: Library for Windows School, Fa. Fleischmann

Personal: 2 h päd. + 3 h bibl. Fachkraft/
Woche

Medienetat: 700 € + Spenden

190 Schulsehörige (Grundschule)

1.600 Medien

750 Ausleihen / Jahr

792 Öffnungstunden / Jahr

Ca. 1.300 Besuche /Jahr

Bibliothekspädagogische Angebote

<https://www.umlachtalschule.com/schulbibliothek>

Autor und Abbildungen: Frank Raumel



„Du, Herr Raumel, ich hab mein erstes Buch ganz alleine gelesen. Das war toll!“, ruft Aisha, als sie die Schulbibliothek betritt. Und rennt gleich zu den Erstlesebüchern, um sich Nachschub zu holen. Ein schöner Erfolg, denn Aisha aus Klasse 2 tat sich vor einigen Wochen noch schwer, alle Buchstaben zu dekodieren, und scheiterte regelmäßig an den dickeren Büchern, die sie – wie die fitteren Klassenkameraden auch – ausgeliehen hatte. Mit den schmalen Heftchen für Leseanfänger hat sie jetzt Erfolg und genug Motivation, um ein Selbstkonzept als Leserin aufzubauen.

Die Umlachtalschule der 5.000-Seelen-Gemeinde Ummendorf ist eine Grund- und Werkrealschule, deren Sekundarbereich in den nächsten Jahren ausläuft. Die zugehörige Schulbibliothek konzentriert sich deshalb auf die rund 170 Grundschul Kinder und die Leseförderung.

„LESEFÖRDERUNG“, so Schulleiterin Ilka Rahmann, „wird in der Umlachtalschule großgeschrieben. Denn Lesekompetenz ist DIE Schlüsselkompetenz für Lernen und Verstehen in allen Fächern und während der gesamten Bildungslaufbahn.“ Deshalb haben die Lehrerin Hanna Mey (1 Deputatsstunde) und der im Ruhestand befindliche

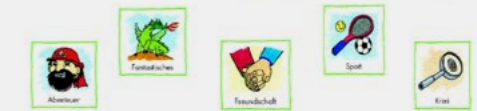


Die Tür zum Leseparadies

Bibliothekar Frank Raumel, jüngst die Bestände nach dem Schwierigkeitsgrad der Texte aufgestellt. Damit kein Leseanfänger über- oder unterfordert wird, sind die Medien in drei Gruppen geteilt, mit dem entsprechenden „Fritze“ beklebt und nach Themen sortiert. Das hilft vor allem jenen Kindern, die zunächst kurze, einfache Worte und Sätze sowie eine überschaubare Anzahl an Seiten brauchen, um erste Leseerfolge zu erzielen. Denn Erfolg ist der beste Motivator, um sich den weiteren Anforderungen des Leselernprozesses zu stellen!

Damit die Schulbibliothek leicht zu finden ist, wurde sie gut erreichbar in einem lichtdurchfluteten Klassenzimmer (70 qm) im Erdgeschoss eingerichtet. Allein die Zugangstür ist ein Eyecatcher und macht Lust

Schulbibliothek Umlachtalschule



Interessenkreise

Geschichten	Wissensbücher
Erzählende Literatur	Sachliteratur
Abenteuer Andere Sprachen Fantastisches / Märchen Freundschaft / Familie Krimi Lustiges / Comics Sport Tiergeschichten Vorlesen	Allgemeines Basteln Erdkunde Geschichte Körper / Gesundheit Natur Religion Technik Tiere Zeitschriften

Schwierigkeitsgrad: Fritze

SprachFit Vorschule	Leseanfänger Kl. 1	Erstleser Kl. 2 – 3	Leseprofi Kl. 3 - 4

Die Aufstellung der Medien erfolgt nach Schwierigkeitsgrad und Themen. Das „Fritze“-Signet leitet die Kinder zur passenden Literatur.

auf das Bücheparadies. Darin finden die 170 Schülerinnen und Schüler mehr als 1.500 Bücher: 70 % erzählende Literatur und 30 % Wissensbücher.

Das gelbe Fritze kennzeichnet jene Bücher, die mit großer Schrift, einfachen Wörtern und kurzen Geschichten das Lesenlernen erleichtern.

Bei den Büchern mit rotem Fritze geht es bereits darum, die Leseflüssigkeit und Lesegeschwindigkeit zu erhöhen. Denn erst wenn wenigstens 90 Wörter pro Minute fehlerfrei gelesen werden, hat der Arbeitsspeicher im Gehirn ausreichend Kapazitäten, um den Inhalt des Gelesenen zu erschließen.



Passende Literatur für Leseanfänger steht in der ersten Reihe.

Bücher mit dem weißen Fritzle sind dann das „Lesefutter“, das die Lesefähigkeiten der jungen Leser festigt, ihnen fremde Länder, andere Charaktere und spannende Erzählungen erschließt, Fantasie und Empathie fördert, wichtige Kinderbuchautorinnen und Kinderbuchautoren vorstellt sowie den Horizont erweitert.

Um die Wissensgewinnung im Unterricht zu stärken, bietet die Schulbibliothek eine große Auswahl an informativen und aktuellen Sachbüchern an: von der Bastelanleitung über die Themenkreise Erdkunde, Geschichte, Körper / Gesundheit, Natur, Religion, Technik bis hin zu Tierbüchern.

Während der regelmäßigen Bibliotheksbesuche im Klassenverband dürfen die Kinder schmökern sowie passende Bücher für 14 Tage ausleihen. Die Kinder lieben es, auf Sitzkissen, in den Waben oder auf dem Sofa gemütlich in Geschichten zu versinken und interessantes Wissen aus den Büchern zu

ziehen. Ganz nebenbei lernen die Kinder den sorgfältigen Umgang mit (entliehenen) Medien, die Einhaltung von Ausleihfristen und in den Lesestunden die Rücksichtnahme auf ihre lesenden Mitschüler.

Damit in den Sommerferien genügend Lese-stoff zur Verfügung steht, wird die Ausleih-menge auf 4 Medien verdoppelt.

Um die Lesemotivation zu stärken, finden in der Bibliothek auch Autorenlesungen, inter-kulturelle Lesenachmittage, Kamishibai-Vorstellungen und Bilderbuchgeschichten über Onilo statt. Daneben wird die Schulbibliothek auch für Förderangebote, interne Be-sprechungen und Elterngespräche genutzt. Sie ist also gut ausgelastet, was sich dem aushängenden Belegungsplan entnehmen lässt.



Die Lesewaben sind als Leseort heiß begehrt.

Auch das Medien- und Informationszentrum im benachbarten Biberach wird regelmäßig besucht und unterstützt die Schulbibliothek punktuell mit Medienboxen, Veranstaltungen und der Meldung an die Deutsche Bibliotheksstatistik.

Für die Zukunft sind regelmäßige bibliothekspädagogische Angebote für die Klassen 1 bis 4 und für die „Sprach-Fit“-Kinder geplant. Außerdem sollen die Bestände aktualisiert und die Wissensbücher ausgebaut werden. Die Schulbibliothek soll auch in die angedachte Projektarbeit der Ganztagschule eingebunden werden.

„Keine Frage: Hier macht Lesenlernen Spaß. Komm wir gehen in die Schulbibliothek!“

Schulbibliothek im Beruflichen Schulzentrum Waiblingen



Adresse: Steinbeisstraße 4,
71332 Waiblingen

Eröffnungsjahr: 2016

Art: Verbundbibliothek (Schulbibliotheken
Rems-Murr-Kreis)

Erneuerungsquote: 8,4 %

Ausleihsystem: Scanner

Personal: Fachpersonal und sonstige

Medienetat: 7.500 € / Jahr

3.797 Schulsehlergehörige

7.331 Medien

70.835 Besuche / Jahr

4.774 Ausleihen / Jahr

29 Öffnungsstd. / Woche

3 internetfähige Arbeitsplätze

Bibliothekspädagogische Angebote

<https://www.bib-bswn.de>

Autorin: Juliane Brenner



Zum Beruflichen Schulzentrum in Waiblingen gehören die Gewerbliche Schule, die hauswirtschaftliche Maria-Merian-Schule sowie die Kaufmännische Schule. Alle Schulen bieten die Möglichkeit, einen Hauptschulabschluss, die mittlere Reife, das Abitur, Berufskolleg und Berufsschule zu machen. Zur Schülerschaft zählen einige Schülerinnen und Schüler, die gerade erst Deutsch lernen. Die Schulbibliothek selbst gehört zu einem Verbund von drei Schulbibliotheken im Rems-Murr-Kreis. Die Verbundstruktur ähnelt den Schulbibliotheken des Landkreises Esslingen. Innerhalb des Verbunds gibt es eine gemeinsame OPAC-Webseite (Schubi 3). Die Schulbibliothek wurde im Jahr 2016 eröffnet und befindet sich barrierefrei im Erdgeschoss der Gewerblichen Schule. Geleitet wird sie hauptamtlich von der Dipl.-Bibliothekarin Julia Kauer. Sie steht den insgesamt 3.513 Schülerinnen und Schüler 29 Stunden in der Woche zur Verfügung. Auf einer Publikumsfläche von 280 m² werden 7.331 Medien unter anderem Sachbücher, Lernhilfen, Romane, Filme und Brettspiele geboten. Auch fremdsprachige Medien auf Englisch, Französisch, Spanisch und Arabisch zählen zum Bestand, welcher möglichst aktuell gehalten wird. Die Erneuerungsquote liegt bei 8,4 % und Anschaffungsquelle ist überwiegend der EKZ. Die



Die Schulbibliothek im BSZ Waiblingen mit viel natürlichem Licht | Quelle: Juliane Brenner

Schulbibliothek verfügt über einen WLAN-Zugang, einen Drucker, 36 Arbeitsplätze, 3 PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang, der Onleihe und einem Zugang zur Datenbank „Brockhaus Schülerlexikon“. Auch an bibliothekspädagogischen Angeboten fehlt es nicht: Es werden regelmäßig Bibliothekseinführungen, oft auch in Form von Actionbound-Escape-Rallyes, durchgeführt. Zur Leseförderung beitragende Veranstaltungen sind Bücher-Castings, Autorenlesungen und für die Deutsch lernenden Schülerinnen und Schüler das sogenannte Leselernspiel, bei welchem Buchtitel den zugehörigen Buchcovern zugeordnet werden sollen. Zudem werden Rechenschulungen angeboten, die die Informationskompetenz der

Schülerinnen und Schüler fördern sollen. Die Anzahl der Teilnehmenden aller Veranstaltungen insgesamt belaufen sich im Jahr auf etwa 1.794 Personen. Aufgeteilt ist die Schulbibliothek, welche als multimedialer Lernort genutzt wird, in Flächen für die Bücherregale, Verbuchungszone, Arbeits- und Entspannungsbereich.

Die Schulbibliothek wird von den Schülerinnen und Schülern gerne zum Lernen und Arbeiten, aber vor allem auch als Ort der Entspannung und des sozialen Austauschs genutzt. Dafür stehen Tische und Sitzmöglichkeiten in Form von Stühlen, Sofas und Hockern zur Verfügung.

„Es ist eine schöne Bibliothek
und ich arbeite gerne da.“

Julia Kauer, Leitung



Oben links: Arbeitsbereich der Schulbibliothek
 Quelle: Juliane Brenner
 Unten links: Leseleine Spiel für VABO Schülerinnen und Schüler
 Quelle: Schulbibliothek im BSZ Waiblingen
 Oben rechts: Lesung mit Andrej Urasov
 Quelle: Schulbibliothek im BSZ Waiblingen
 Unten rechts: Ruhebereich der Schulbibliothek
 Quelle: Juliane Brenner

„Also wir sind für viele Schüler eben auch ein Rückzugsort in den Pausen oder in den Freistunden. Wo sie ein bisschen abschalten können vom Schulalltag. Also die spielen bei uns ganz viel Uno. Und in diesem Wohlfühl- und Vertrauensort können sie auch mal was erzählen.“

Julia Kauer, Leitung

„Da war ein ehemaliger Oberstufenschüler mit dem Seminarkurs zur Rechenschulung bei mir, war sehr aufmerksam und hat viel nachgefragt. Er hat die Bibliothek danach ganz oft zum Lernen genutzt und hat es tatsächlich geschafft, ein 1,0-Abi zu machen und studiert jetzt Medizin. Er hat gesagt, dass es ganz toll war, dass er die Möglichkeit hatte, in der Bibliothek so viel auszuleihen und bei uns zu lernen. Und das Tolle: Seine Schwester ist jetzt da. Und wenn sie in die Bibliothek kommt, frage ich sie immer: ‚Na, wie geht's deinem Bruder?‘“

An Geschichten wie diesen wird deutlich, dass die Arbeit in der Schulbibliothek Früchte trägt. Ergänzend zu den Schulen bietet diese für die Schülerinnen und Schüler einen Raum zum Lernen und zur freien Entfaltung. Sie trägt in hohem Maße zur Leseförderung und zur Schulung der Informationskompetenz bei und gibt Unterstützung bei der Medienrecherche. Auch von den Lehrkräften wird nach den Veranstaltungen regelmäßig positives Feedback gegeben. Besonders gelobt werden die Rechenschulungen, bei welchen die Unterrichtseinheit in der Bibliothek durchgeführt wird und der Seminarkurs noch einmal eine andere Sichtweise, als die der Lehrkräfte erhält. Seitens der Schulbibliothek gibt es den Wunsch, in Zukunft noch mehr Unterricht vor Ort stattfinden lassen zu können. Bisher fehlt es dafür leider noch an einer

optimalen räumlichen und technischen Ausstattung. Der Bibliotheksleitung Julia Kauer sind die bibliothekspädagogischen Angebote ein Herzensanliegen. Sie möchte daher so viel wie möglich anbieten und somit auf die Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen eingehen. Gerade was die VABO-Schülerinnen und Schüler (Deutsch lernende Schülerinnen und Schüler) angeht, macht sich die Bibliothek für speziell auf diese zugeschnittenen Angebote stark, was das Leselernspiel und Lesungen von Friederike Wilhelmi zeigen. Darüber hinaus arbeiten die drei Schulbibliotheken des Verbunds auch gemeinsam an Konzeptionen. Damit das Veranstaltungsangebot ausgebaut werden kann, wäre es wünschenswert über einen eigenen Etat für Veranstaltungen zu verfügen. Auch eine dauerhafte Unterstützung an der Auskunftstheke am Vormittag würde für Entlastung sorgen. Um die Einbindung der Schulbibliothek in den Schulalltag weiter voranzutreiben, braucht es mehr Zeit sowie personelle und räumliche Ressourcen.

„Also ich hab sehr, sehr viel Gestaltungsfreiheit. Das ist wirklich, als ich hier angefangen hab, ein unbespieltes Feld gewesen.“

Erkenntnisse und Entwicklungsoptionen

Frank Raumel und Ingo-Felix Meier

Versuch einer Analyse aus bibliothekarischer Sicht

- 25 % der Schülerinnen und Schüler der vierten Grundschulklassen erfüllen nicht den Mindeststandard der Lesefähigkeit. (IFS Dortmund, IGLU 2021)
- 32,5 % der Neuntklässler erreichen den KMK-Mindeststandard beim Lesen nicht. (IQB 2022)
- 22 % der Erwachsenen erreichen maximal die Lesestufe 1 (PIAAC 2023)

Die Lesekompetenzen der Viertklässler werden seit 2006 immer schlechter. Die mangelnden Lesefähigkeiten begleiten die Kinder während ihrer gesamten Bildungslaufbahn und bestimmen ihr gesamtes Leben. Die Unfähigkeit, schriftliche Informationen aufzunehmen, hat nicht nur große individuelle Nachteile, sondern wirkt sich auch in vielen Feldern des gesellschaftlichen Lebens negativ aus. Deshalb ist es sinnvoll, gegen den Rückgang der Lesefähigkeit mit allen Möglichkeiten vorzugehen, also auch den Beitrag der Schulbibliotheken stärker zu nutzen.

Die vorgelegten Porträts zeigen das Potenzial von Schulbibliotheken zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit und zur Stärkung der Schulgemeinschaft auf, legen aber auch grundsätzliche und strukturelle Probleme offen.

1. Da es in Deutschland und in Baden-Württemberg keine zentrale Zuständigkeit für Schulbibliotheken gibt und zuständig sind (oder keine Stelle), gibt es **weder rechtlich verankerte Mindeststandards noch eine gesicherte Finanzierung**.
2. In fast allen Bundesländern sind **Schulbibliotheken kaum sichtbar**. Auch in Baden-Württemberg sind fast nur jene zu identifizieren, die über öffentliche Bibliotheken organisiert und unterstützt werden. Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) weist für 2024 in Baden-Württemberg 60 Verbundschulbibliotheken, 7 selbstständige SB, 49 ÖB mit 23 SB-Zweigstellen und 17 Zweigstellen Kombi (SB + ÖB) sowie 20 kombinierte öffentliche- und Schulbibliotheken nach. Zusätzlich werden bundesweit mehr als 400 ÖB angezeigt, die immerhin mehr als 1.500 Schulen mit Dienstleistungen unterstützen. Angesichts der vom Statistischen Bundesamt für das Schuljahr 2023/2024 bundesweit

angezeigten 32.758 allgemeinbildende Schulen (keine Berufsschulen) – davon 5.073 in Baden-Württemberg – ist der Nachweis der Schulbibliotheken noch sehr gering.

3. Aus den bekannten Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik und den hier beschriebenen Schulbibliotheken lassen sich folgende strukturelle Probleme ableiten:
 - a. Es fehlt oft an der nötigen Fläche, um den vielen Funktionen innerhalb des laufenden Schulbetriebes gerecht zu werden. Insbesondere fehlt der Platz, um bibliothekspädagogische Schulungen (z.B. zur kritischen Informationsrecherche, zur Unterscheidung von Fakten und Fakes usw.) im Klassenverband durchzuführen.
 - b. Die Finanzierung erfolgt oft zufällig und ist meist viel zu gering, um den Medienbestand aktuell und damit für den Unterricht nutzbar zu halten.
 - c. Vielfach stehen nur einzelne Deputatsstunden für Lehrkräfte oder engagierte Eltern zur Verfügung, um die Schulbibliothek zu öffnen. Je kürzer/ eingeschränkter/zeitlich begrenzter die Öffnungszeiten ausfallen, desto schwächer ist die Nutzung des Medienangebotes und desto geringer die Effizienz des Aufwands.
 - d. Die Öffnungszeiten sind von den zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten und der Organisationsform abhängig. Eine Erweiterung des multiprofessionellen Lehrteams um bibliothekarisches Fachpersonal kann zudem die Qualität des bibliothekspädagogischen Angebots steigern helfen.

Entwicklungsoptionen:

Um die genannten Probleme zu lösen, kann man sich an anderen Bundesländern orientieren, die den Ausbau der Schulbibliotheken bereits auf unterschiedliche Weise angehen.

1. Eine Erhebung des Status quo über eine Befragung aller Schulen ist die Voraussetzung, um eine systematische Entwicklung vom Ist-Zustand zu einer flächendeckenden Unterstützung durch Schulbibliotheken zu planen.
2. Für neu einzurichtende Schulbibliotheken ist die Verankerung von ausreichenden Flächen in den Schulbaurichtlinien notwendig.
3. Durch entsprechende Förderprogramme kann die Zusammenarbeit der Bildungspartner Bibliothek und Schule auf kommunaler Ebene forciert werden.
4. Um selbstständige Schulbibliotheken zu fördern, sind Schulungsmöglichkeiten für Lehrkräfte (wie z.B. Schulbibliotheksberater in Bayern) und Quereinsteiger (z.B. die Basiskurse für alle Schulbibliotheksmitarbeitenden in Schleswig-Holstein oder die Entwicklungskonzepte für SB im Saarland) sinnvoll.
5. Ergänzend können Anreizsysteme (wie z.B. Gütesiegel "Bibliotheken – Partner der Schulen" in Bayern oder das Qualitätssiegel für Schulbibliotheken in Schleswig-Holstein) helfen, die qualitative Entwicklung voranzubringen.

6. Neue organisatorische Verbesserungen wie die „SB-open“ oder die architektonische Einbindung der Schulbibliothek auf dem schulischen „Marktplatz“ könnten günstige Lösungen für die Zukunft (Ganztag) sein und sollten geprüft werden.

7. Für Startchancenschulen können Schulbibliotheken eine strategische Weichenstellung darstellen. Sie beheben das Einstufungskriterium „Weniger als 100 Bücher im Haushalt der SuS“ mit einem Schlag und unterstützen mit einem entsprechend angepassten Medienangebot die Leselernbemühungen.

Welche Organisationsform eignet sich am besten?

Jegliche bibliotheksfachliche Unterstützung, ob als nicht-öffentliche Zweigstelle einer Stadtbibliothek oder als kombinierte Öffentliche- und Schulbibliothek ist zielführend. Für selbstständige Schulbibliotheken kann der Ausbau „schulbibliothekarischer

Arbeitsstellen“ (wie z.B. die sba in Frankfurt, der IMeNS-Verbund im Lahn-Dill-Kreis etc.) in Großstädten, aber auch in ländlichen Bildungsregionen eine kostengünstige Lösung für eine mittelfristige Entwicklung der SB sein.

(Kombinierte) Öffentliche Bibliotheken in Schulgebäuden mit zusätzlichen Öffnungszeiten für Schulsehörer erzielen eine hohe Effizienz, denn sie bieten verhältnismäßig große Flächen und einen großen Bestand, der von beiden Kundengruppen genutzt werden kann. Sie stehen oft auch samstags und in den Ferien zur Verfügung und erzielen bei guter Medien- und Personalausstattung eine sehr hohe Nutzung. Gelingt die Integration in den Schulbetrieb (z.B. durch Kontaktlehrkräfte) können Medienangebot und die Expertise des Fachpersonals optimal genutzt werden, um die Sprach-, Lese-, Medien- und Informationskompetenz der Lernenden zu unterstützen.

Frank Raumel und Ingo-Felix Meier

„Wer nichts weiß, muss alles glauben.“

Marie von Ebner-Eschenbach

Die AutorInnen

LUCY BRANDO

Informationsdesign, Schulbibliothek der Oskar-Schwenk-Schule Waldenbuch

JULIANE BRENNER

Informationswissenschaften, Schulbibliothek im beruflichen Schulzentrum Waiblingen

LENA HILZINGER

Informationswissenschaften, Schulbibliothek des Adolf-Reichwein-Bildungshaus Freiburg

VALERIE KATHERIN KIRSCH

Informationswissenschaften, Schulbibliothek der Gemeinschaftsschule und der Realschule Althengstett

HANNA KURZENBERGER

Informationswissenschaften, Bibliothek an den Besigheimer Schulen

SOPHIA LINKE

Informationsdesign, Schulbibliothek des Goethe-Gymnasium Gaggenau

CLARA MARIE MICHALCIK

Online-Medien-Management, Stadtteil- und Schulbibliothek Stuttgart-Neugereut

ANN-KATHRIN PULZ

Informationswissenschaften, Schulbibliothek im Bildungszentrum Ludwigsburg-West

FRANK RAUMEL

Dipl. Bibliothekar, Lehrbeauftragter HdM, Schulbibliothek der Umlachtalschule Ummendorf

JESSICA RUHIGER

Informationswissenschaften, Schulbibliothek des Evangelischen Heidehofgymnasiums Stuttgart

ANN-KATHRIN SCHADE

Informationswissenschaften, Schulbibliothek im beruflichen Schulzentrum Esslingen

CARL SCHULTZ

Online-Medien-Management, Schulbibliothek der Ellentalgymnasien Bietigheim-Bissingen

INGRID-ELISABETH VIDAL TRABAZO

Online-Medien-Management, Schulbibliothek des Gymnasiums und Realschule Trossingen

**Landesverband
Baden-Württemberg
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
(dbv)**

Geschäftsstelle
Silberburgstraße 158
70178 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 9959 852-0
geschaeftsstelle@bw.bibliotheksverband.de
<http://bw.bibliotheksverband.de>



[bw_bibliotheksverband](#)



www.youtube.com/@dbvBadenWuerttemberg

dbv

**landesverband
baden-württemberg im
deutschen bibliotheksverband**